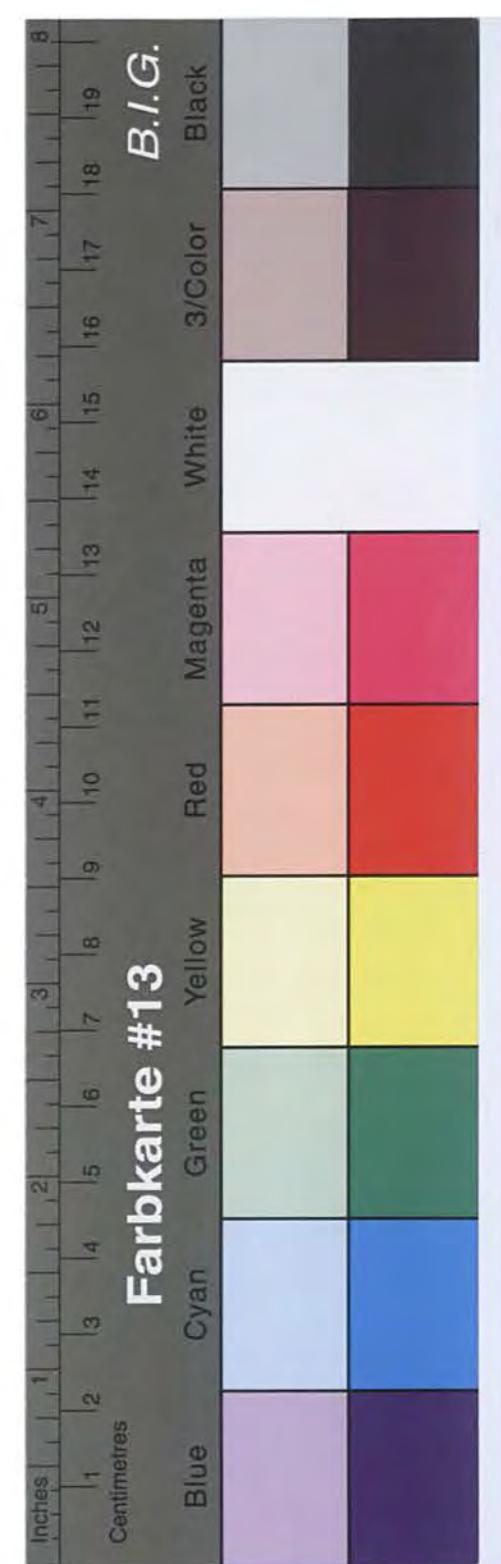


Kreisarchiv Stormarn B2

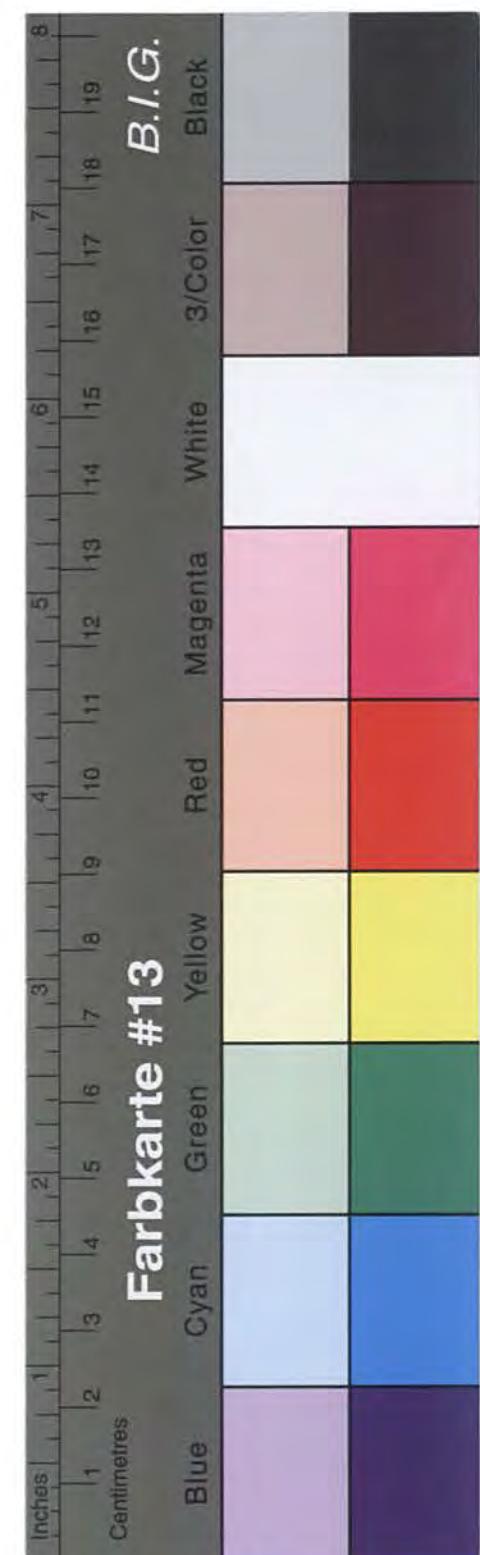


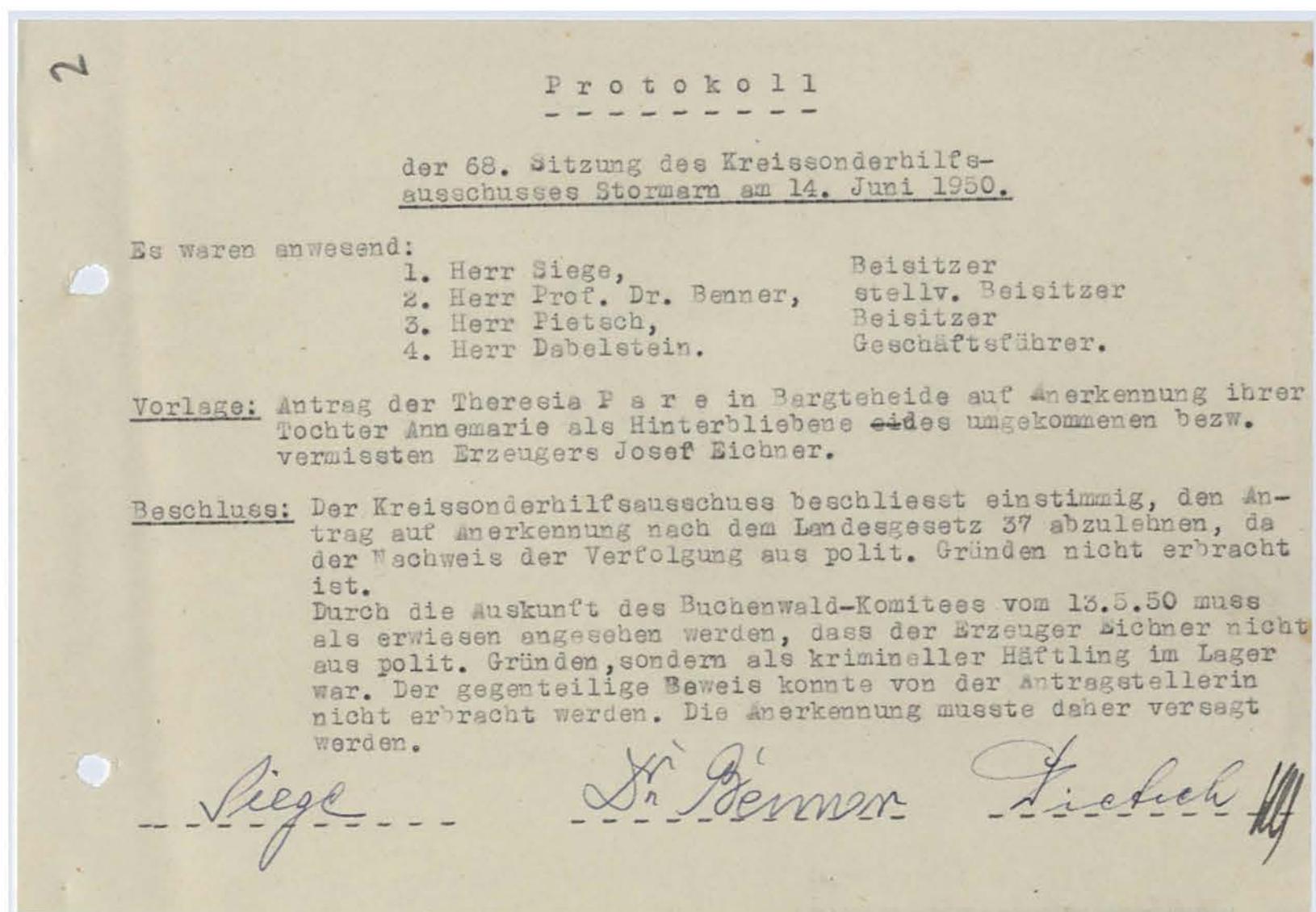
Kreisarchiv Stormarn

Bestand **B 2**

656

Kreisarchiv Stormarn B2





Der Unrechtmäßig Genannte nennt mein Sohn lobt es
nich habe mich ihm ein Kind verloren getötet 12 Jahre
alt ist. Ich habe das Soche Vorst gestellt weil ich immer
auf ein Zurückkommen gehofft habe, so ich das Kind
nicht verloren bringen kann, da ich
es hier nicht verloren mehr machen kann, da ich
Kinder Geld aus öffentlichen Mitteln herzlich batte sich hoffentlich
nach einer Rechts zu jemahren. Bloch auch Langwahl.

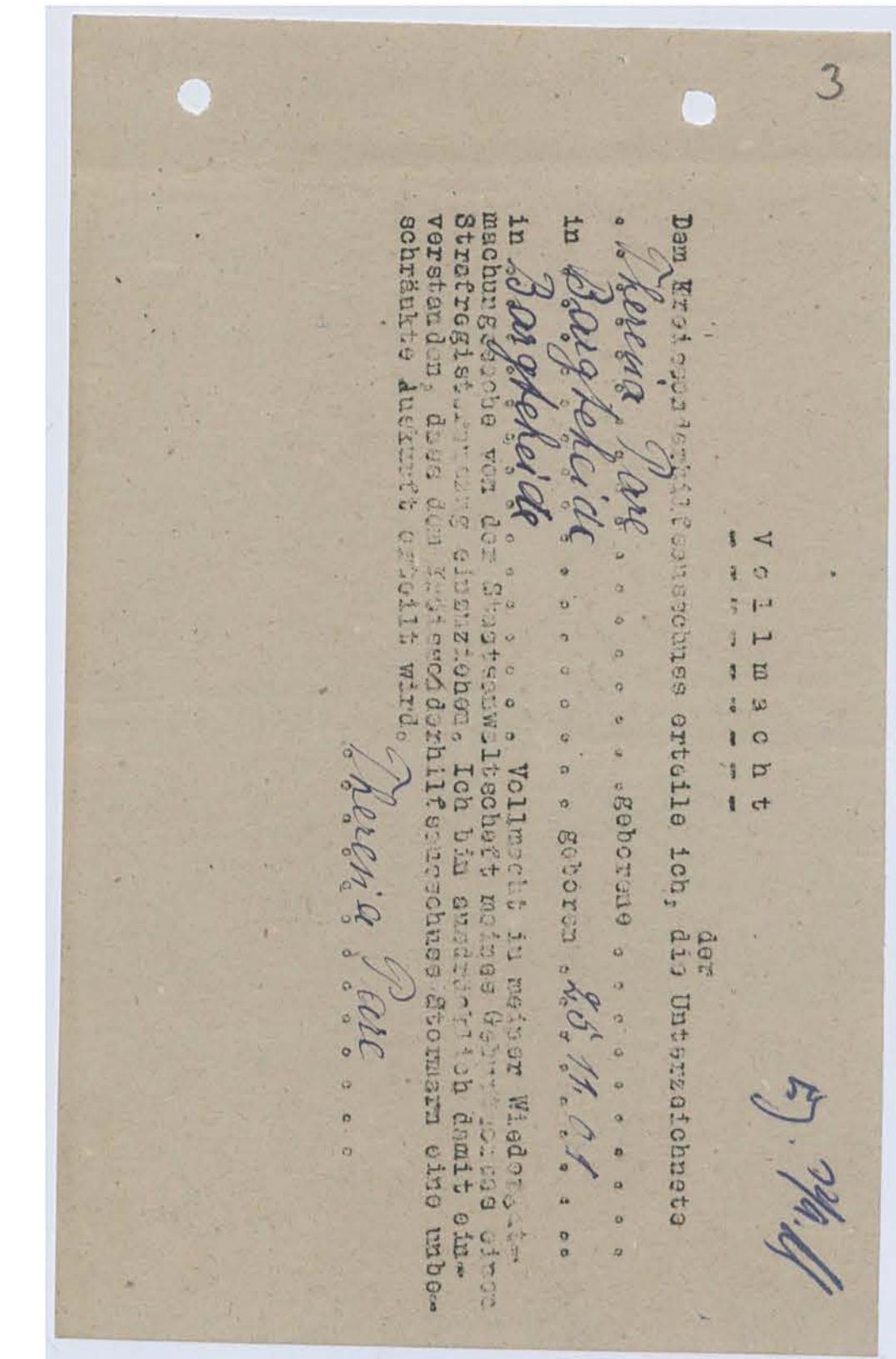
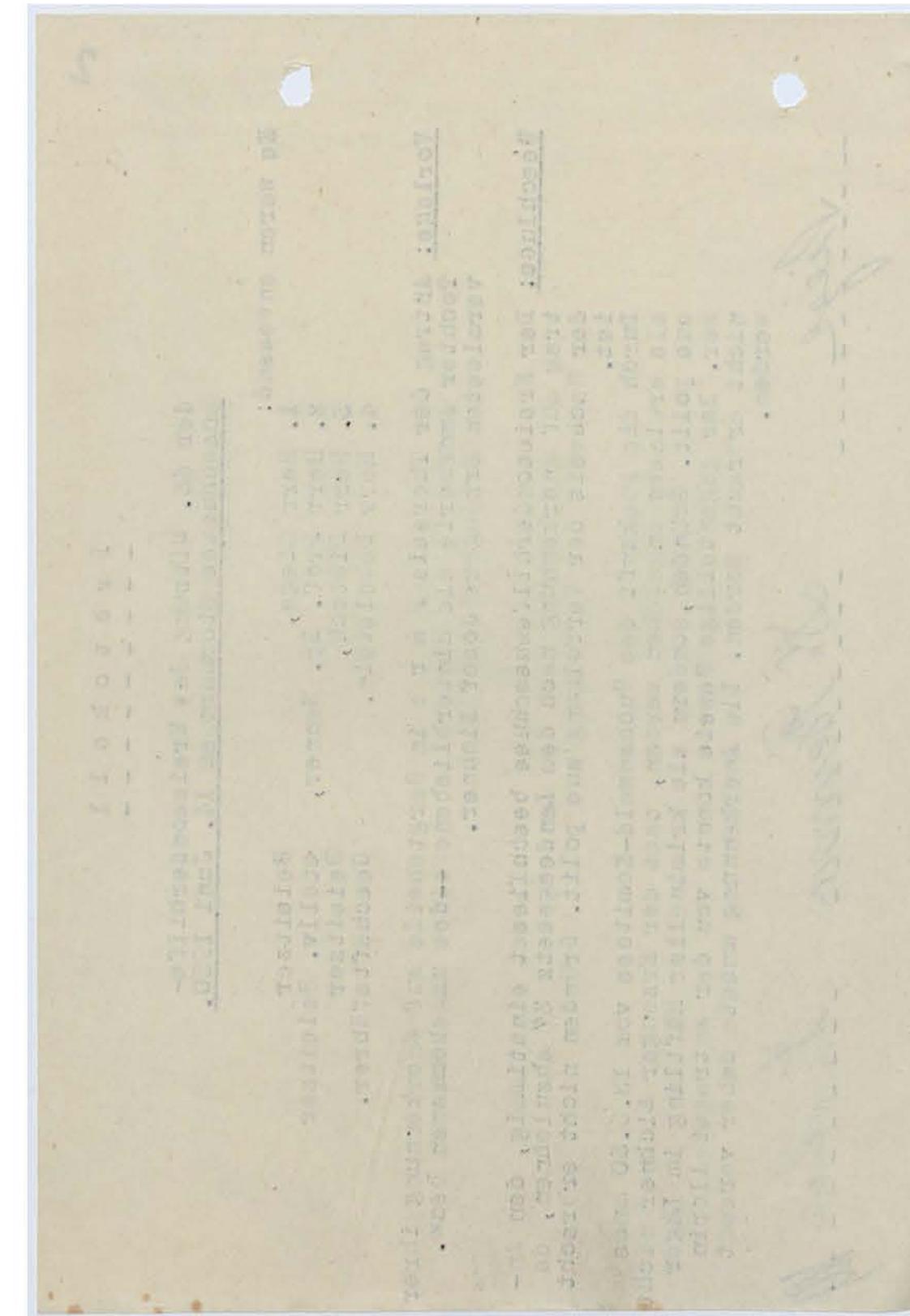
Theresia Pare

Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2

Inches Centimeters	Farbkarte #13						B.I.G. Black	
	Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color
1 2 3 4 5 6 7 8	9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19	20 21 22 23 24 25 26 27 28	29 30 31 32 33 34 35 36 37 38	39 40 41 42 43 44 45 46 47 48	49 50 51 52 53 54 55 56 57 58	59 60 61 62 63 64 65 66 67 68	69 70 71 72 73 74 75 76 77 78	79 80 81 82 83 84 85 86 87 88



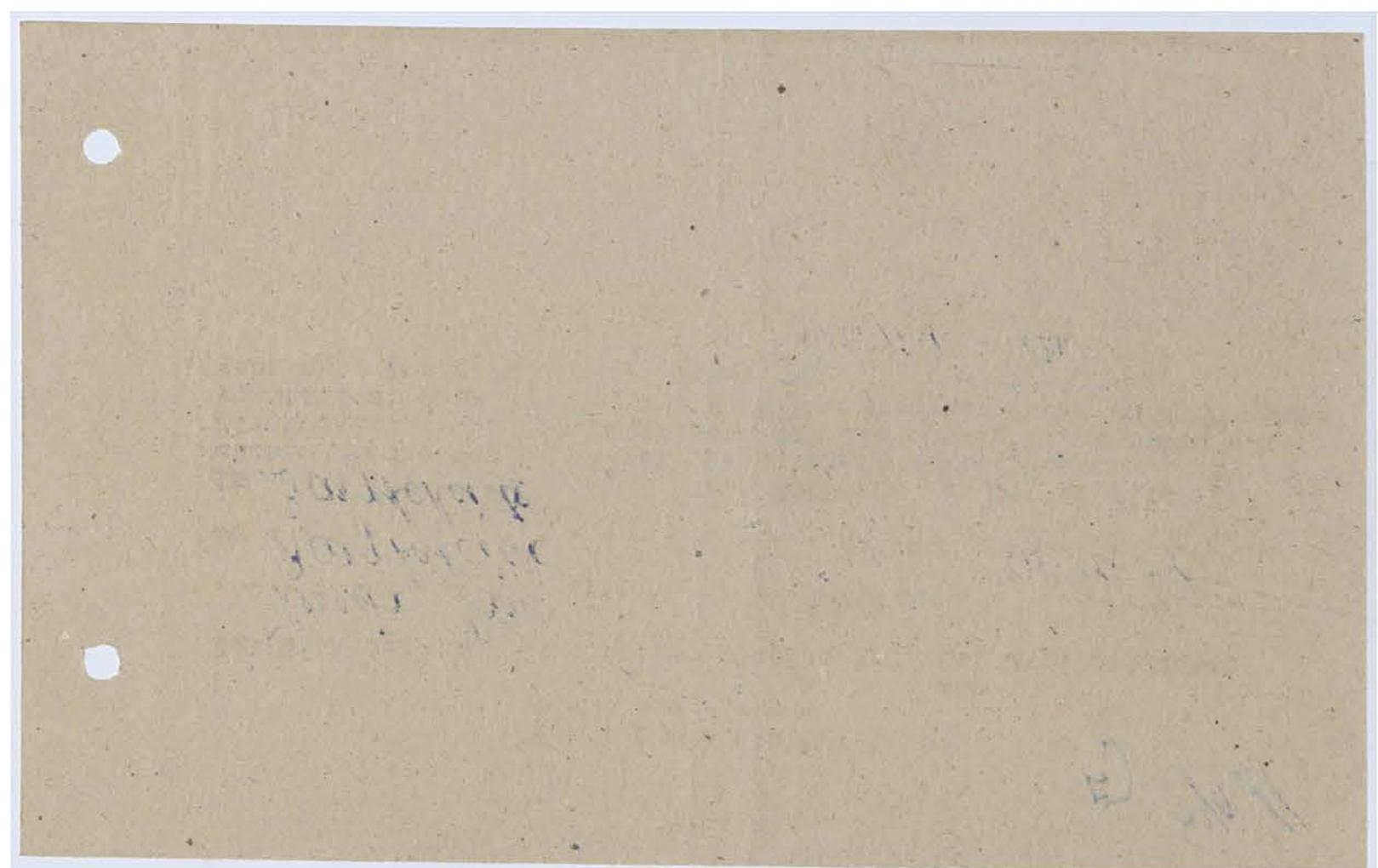
5. 12/46

Eidesstattliche Erklärung.

Vorgeladen erschien heute vor der Amtsstelle
 Theresia PARE
 wohnhaft in Bargteheide, 2. Bahnhofstr. 9. (Name) geb. 25. 11. 1901.
 in Bargteheide und gab folgende Erklärung ab:

Ich habe bei dem Kreissonderhilfsausschuss in Bad Oldesloe den Antrag auf Anerkennung als Opfer des Nationalsozialismus gestellt. Zur Vervollständigung meiner Personalekte bei dem Kreissonderhilfsausschuss gebe ich hiermit folgende Erklärung an Eides Statt ab, nachdem ich auf die Bedeutung einer eidesstattlichen Erklärung, insbesondere die Strafbarkeit einer falschen derartigen Erklärung belehrt worden bin:

x) Ich bin niemals Mitglied der NSDAP. oder ihrer Gliederungen gewesen.
 x) Ich bin Mitglied folgender Organisationen gewesen:
 NSDAP vom bis
 SS vom bis
 HJ vom bis
 SA vom bis
 NSD vom bis
 NSK vom bis b.w.



Kreisarchiv Stormarn B2



(15)

19. September 1949

4-1/9-Kreissonderhilfeausschuss
- Pare - D./K.

29. III

An das
1. Jugendamt
in Schönberg

Die Mutter des Kindes Annemarie Pare, Theresia Pare, hat bei dem Kreis-sonderhilfeausschuss Stormarn Antrag auf Anerkennung ihrer Tochter als Hinterbliebene nach ihrem Verlobten Josef Eichner gestellt. Wie bei dem Kreisjugendamt in Bad Oldesloe festgestellt wurde, war das dortige Jugendamt bisher Vormund. Als Einzelvormund wurde die Kindesmutter vorgeschlagen. Ob inzwischen die Bestellung der Kindesmutter zum Vormund erfolgt ist, war leider nicht festzustellen.

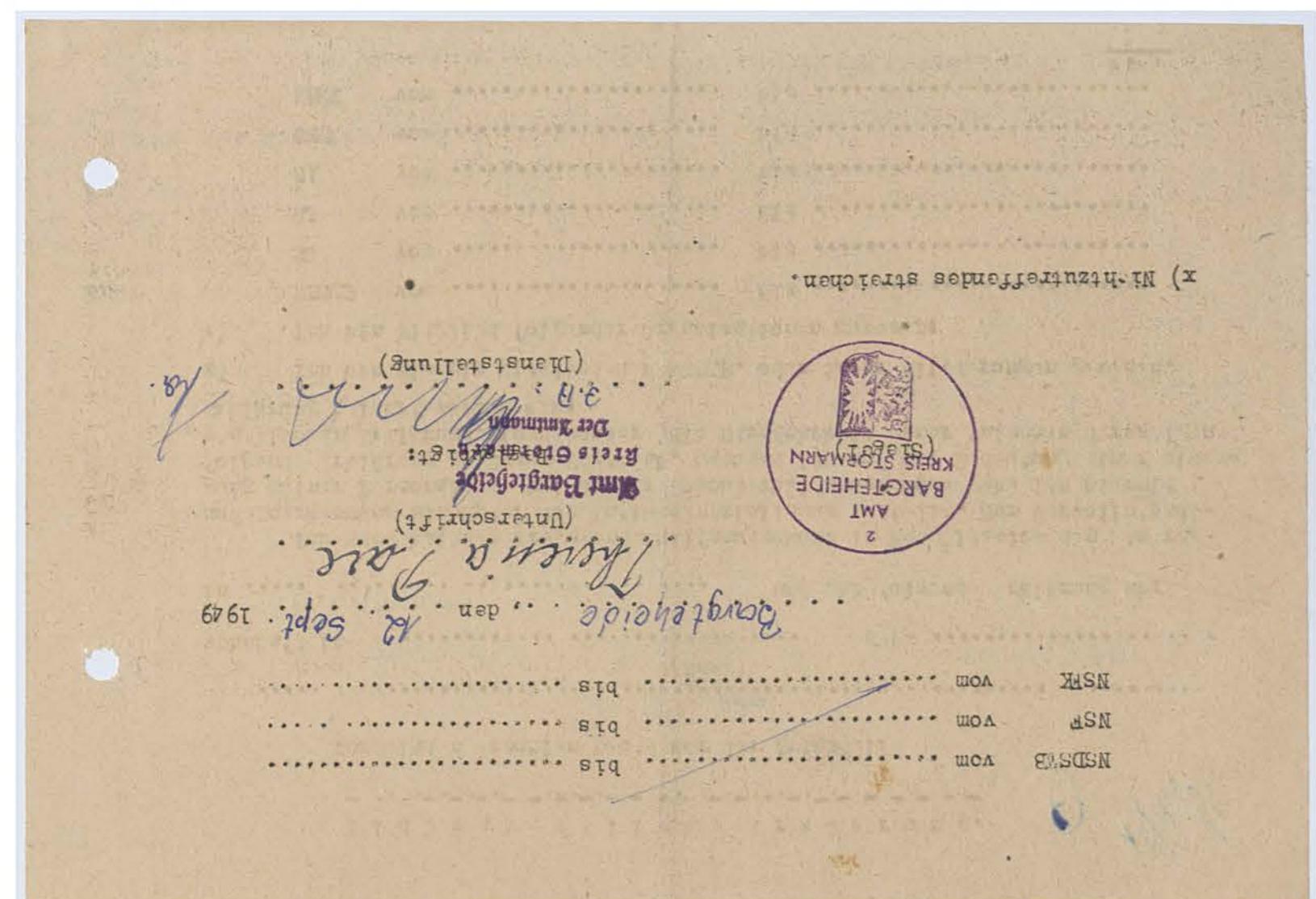
Die Kindesmutter behauptet, dass der Erzeuger, Josef Eichner, wegen Vergehens gegen das Heimtückegesetz von März 1937 - 1944 in verschiedenen Kz. gewesen ist. Anschliessend soll er zu einer Bewährungskomp. eingezogen sein und gilt seit den Kämpfen in Warschau als vermisst.

Es wird um Mitteilung gebeten, ob und ggf. was dort über den Erzeuger bekannt ist. Können dortseits Angaben über eine polit. Verfolgung des Erzeugers gemacht werden?

Wes ist den Eltern des Erzeugers über den Aufenthalt des Sohnes bekannt und wo wohnen diese?

2. Statregisterauszug einzischen.
3. Wv.

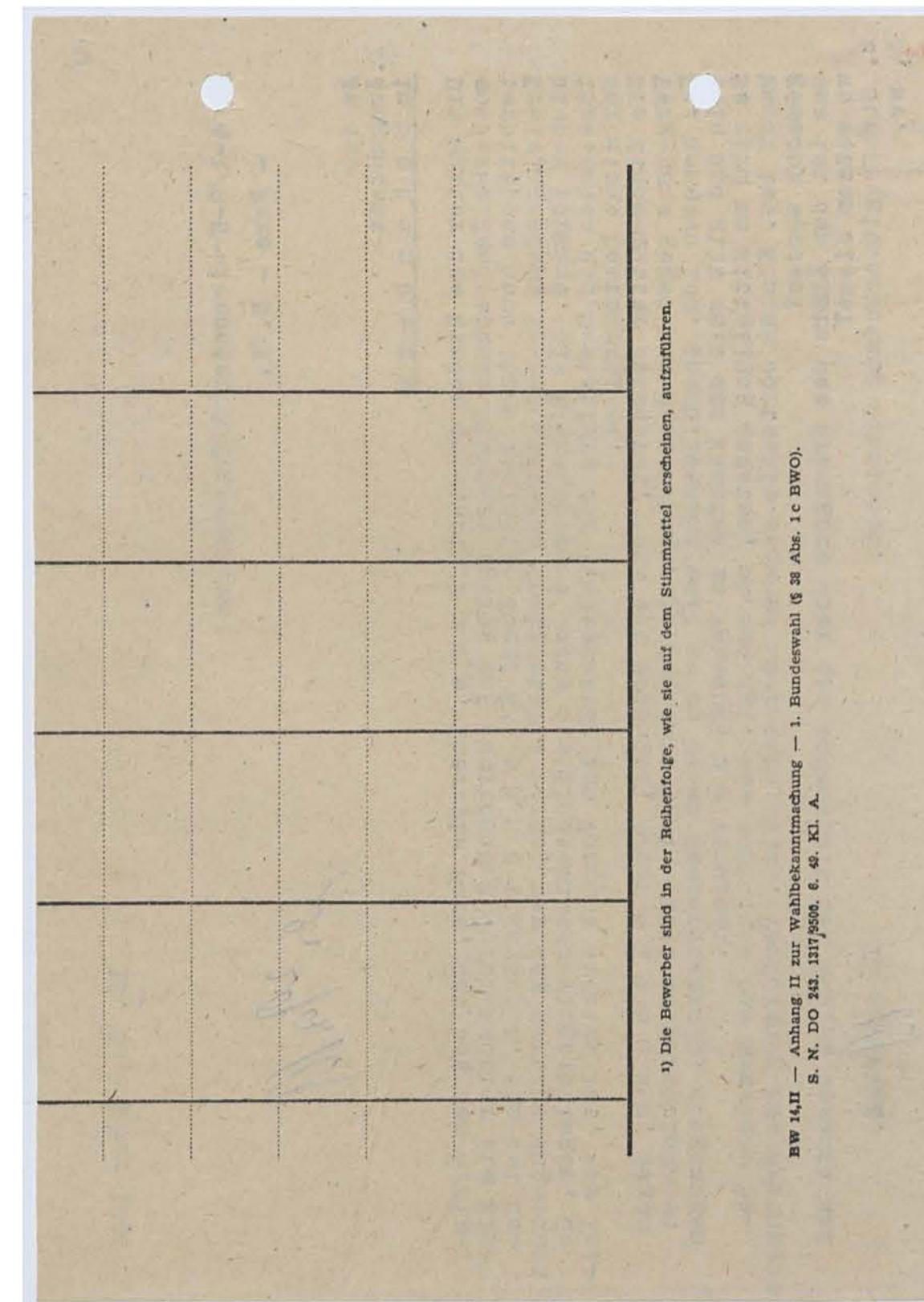
Im Auftrage:
[Handwritten signature]



Kreisarchiv Stormann B2



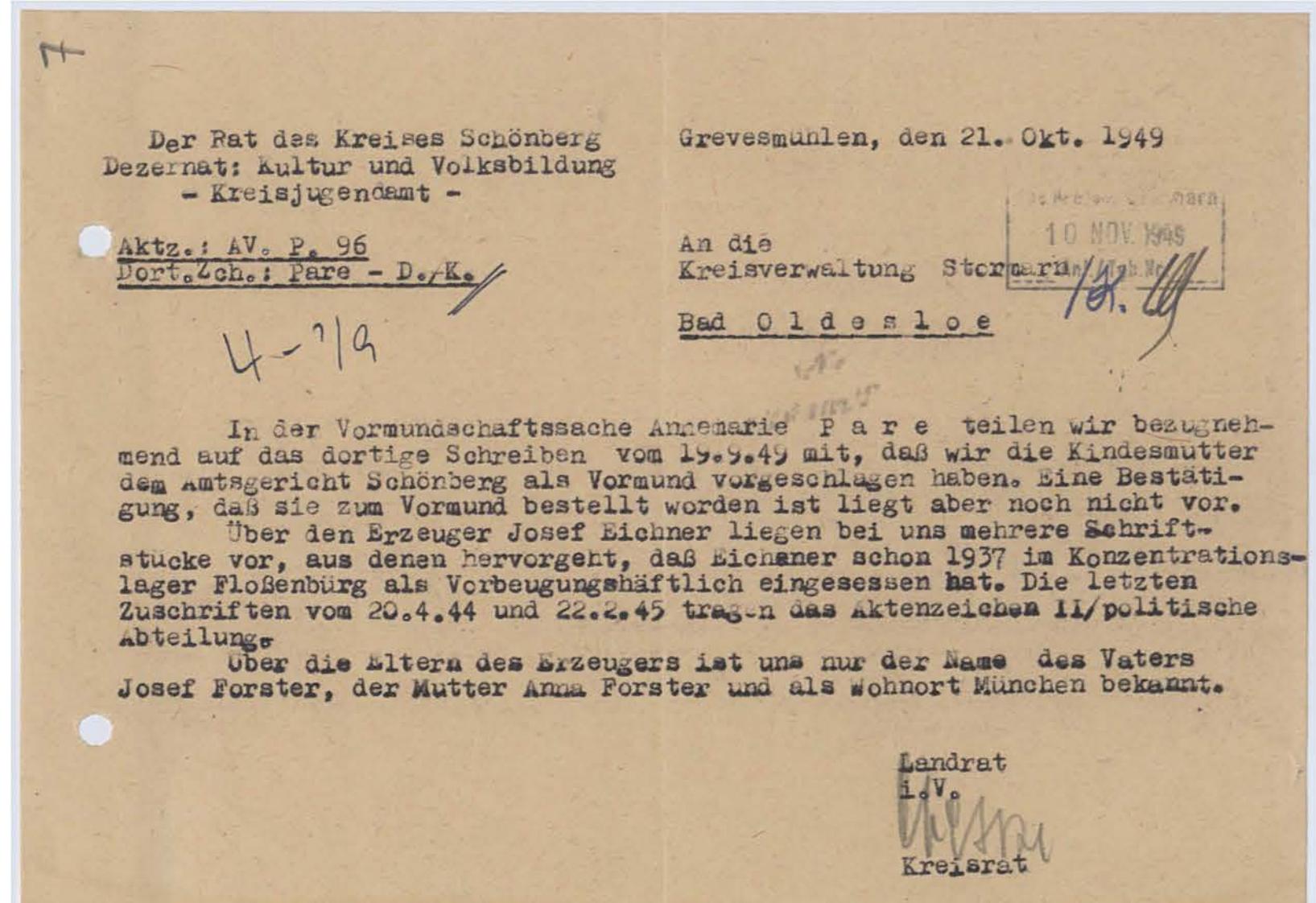
Kreisarchiv Stormarn B2



Parc

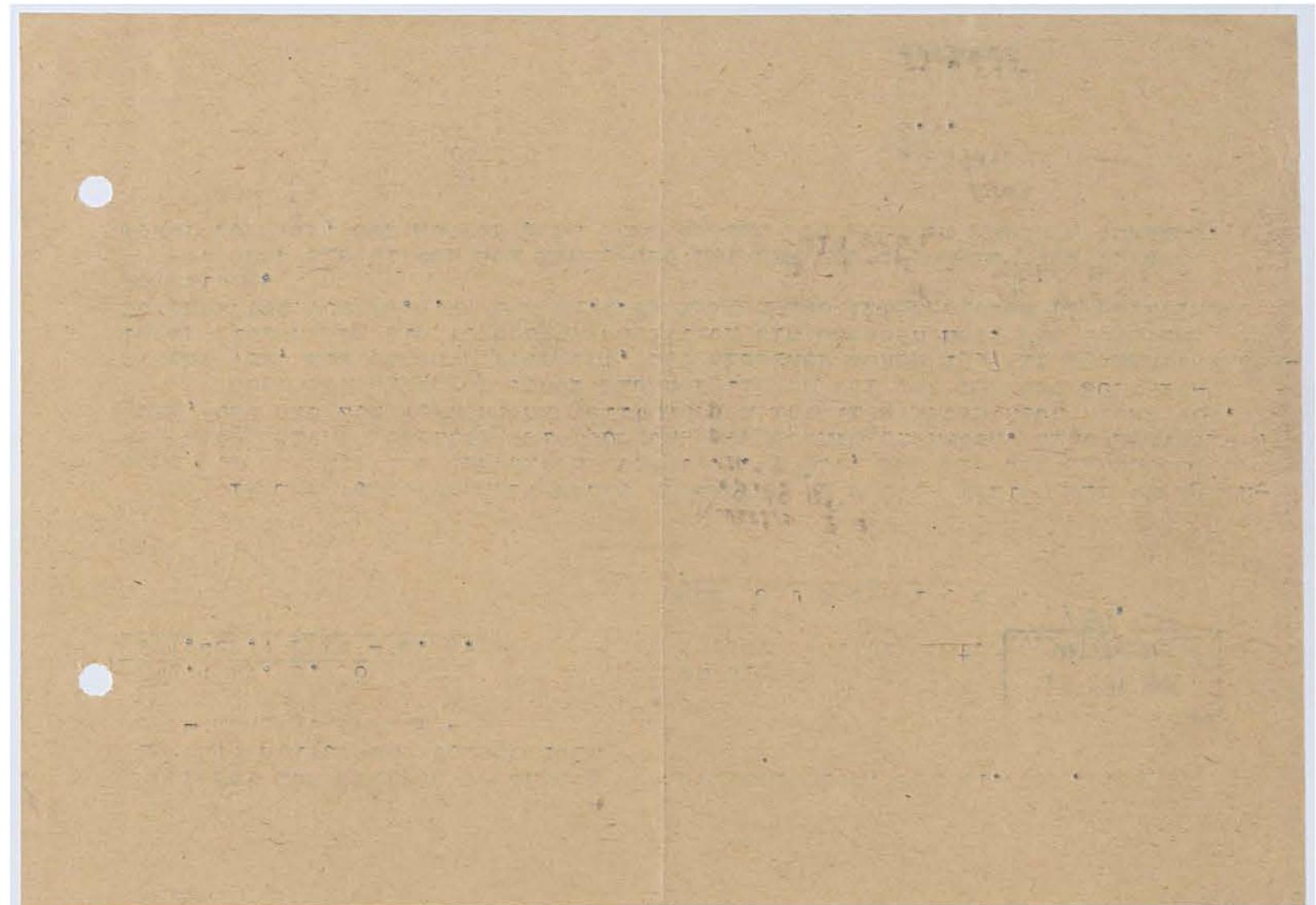
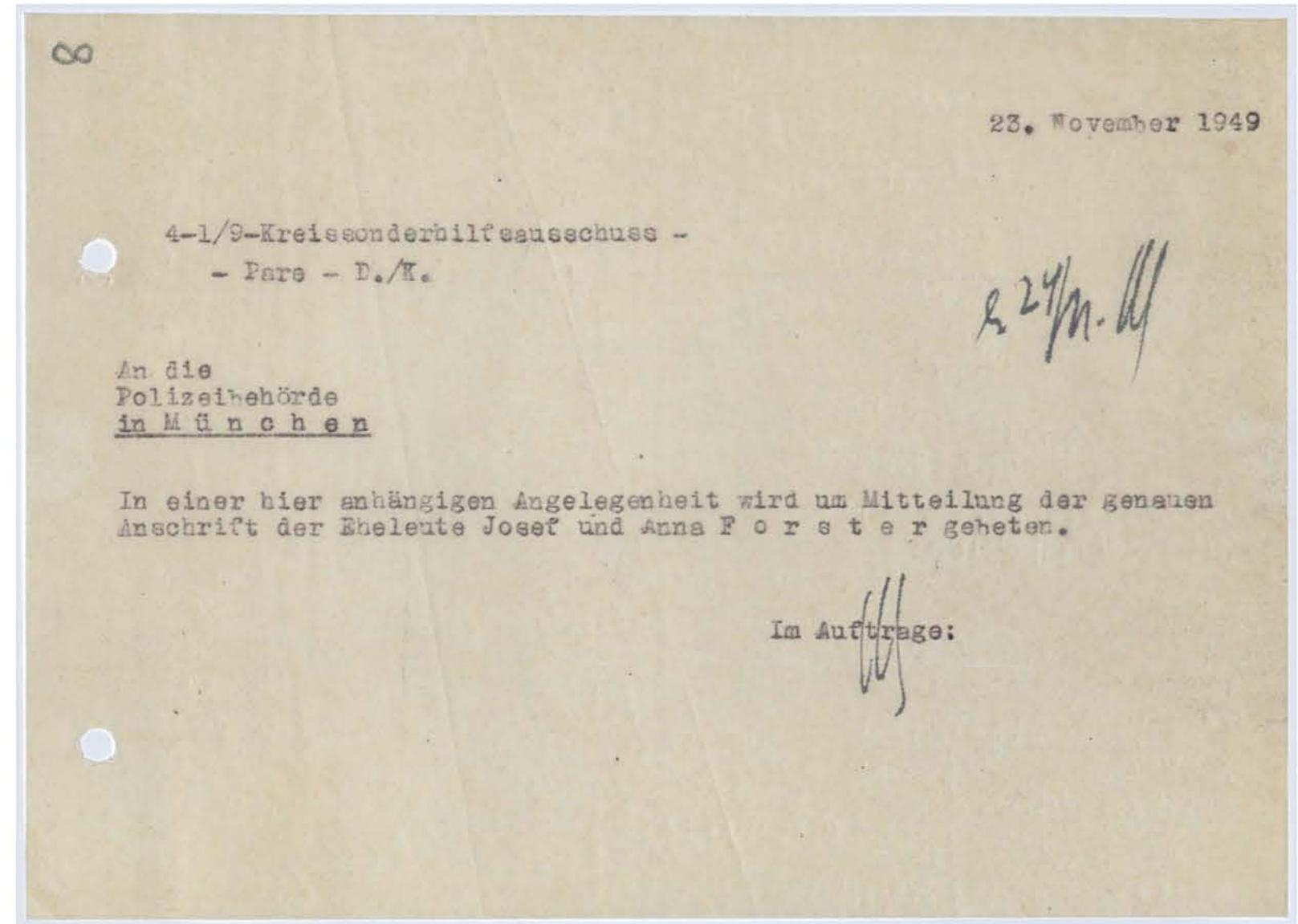
Auskunft aus dem Strafregister
der Staatsanwaltschaft zu *München II* 6

Familienname: <i>Bichner</i>	Vorname: <i>Josef</i>					
(bei Frauen Geburtsname)						
Geburtsangaben: (Tag, Monat, Jahr): <i>25.3.05</i>	Gemeinde: <i>Freising</i> (evtl. Stadtteil): Straße: _____ Verwaltungsbereich: <i>Bayern</i>					
Landgerichtsbezirk: <i>München II</i> Land: <i>Bayern</i>						
Familienstand: ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden / Vor- und Familien-(Geburts-) Name des (bzw. früheren) Ehegatten:						
Vor- und Familienname des Vaters:	Vor- und Geburtsname der Mutter:					
Stand (Beruf): ggf. des Ehemannes:						
Wohnort: ggf. letzter Aufenthaltsort: <i>Warschau</i>						
Straße und Hausnummer:						
Staatsangehörigkeit: <i>Deutsch</i>	Heimatgemeinde: <i>Warschau</i>					
Heimatbezirk: <i>Polen</i>						
Im Strafregister ist folgende sind keine Verurteilung(en) vermerkt:						
Nr.	am	durch Aktenzeichen	wegen	auf Grund von	zu	Bemerkungen
<i>Opa</i>	<i>Straffällig</i>	<i>24.SEP.1949</i>				
<i>Staatsanwalt München II</i>						
<i>Jah. Fals.</i>						
<i>BA.L. 4.11.49</i>						
<i>Zum Vergleich</i>						



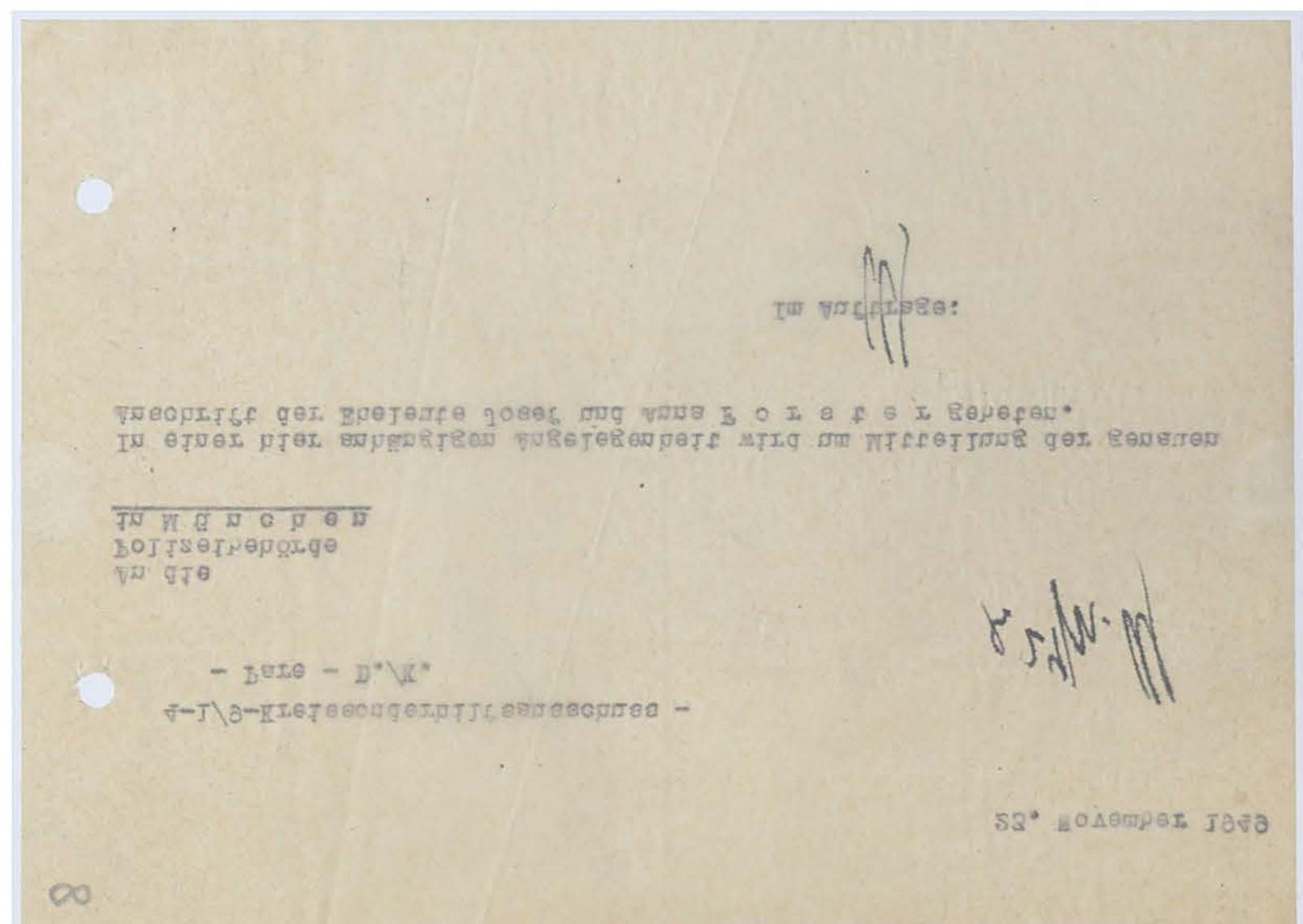
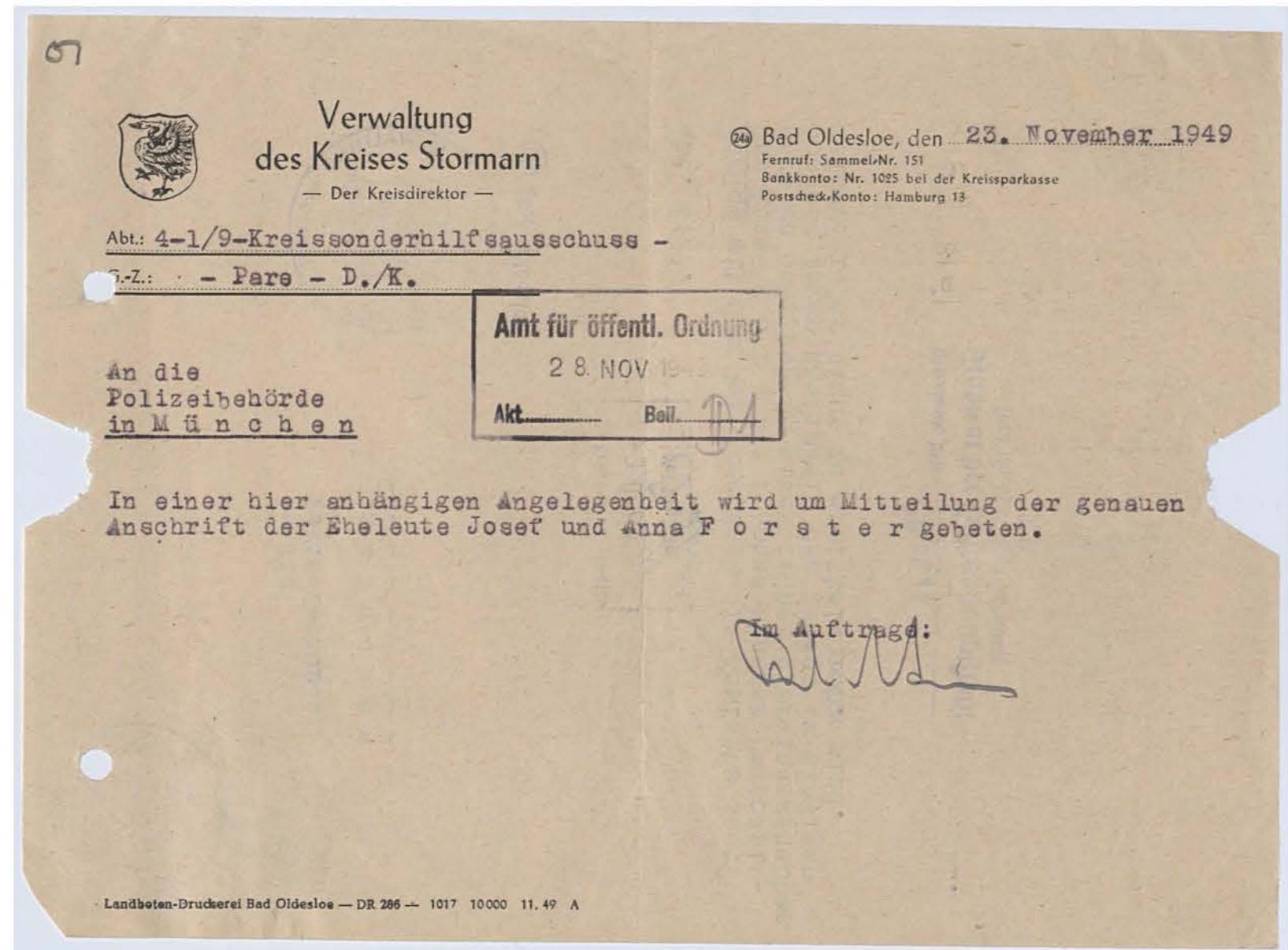
Kriegsarchiv Stormann B2





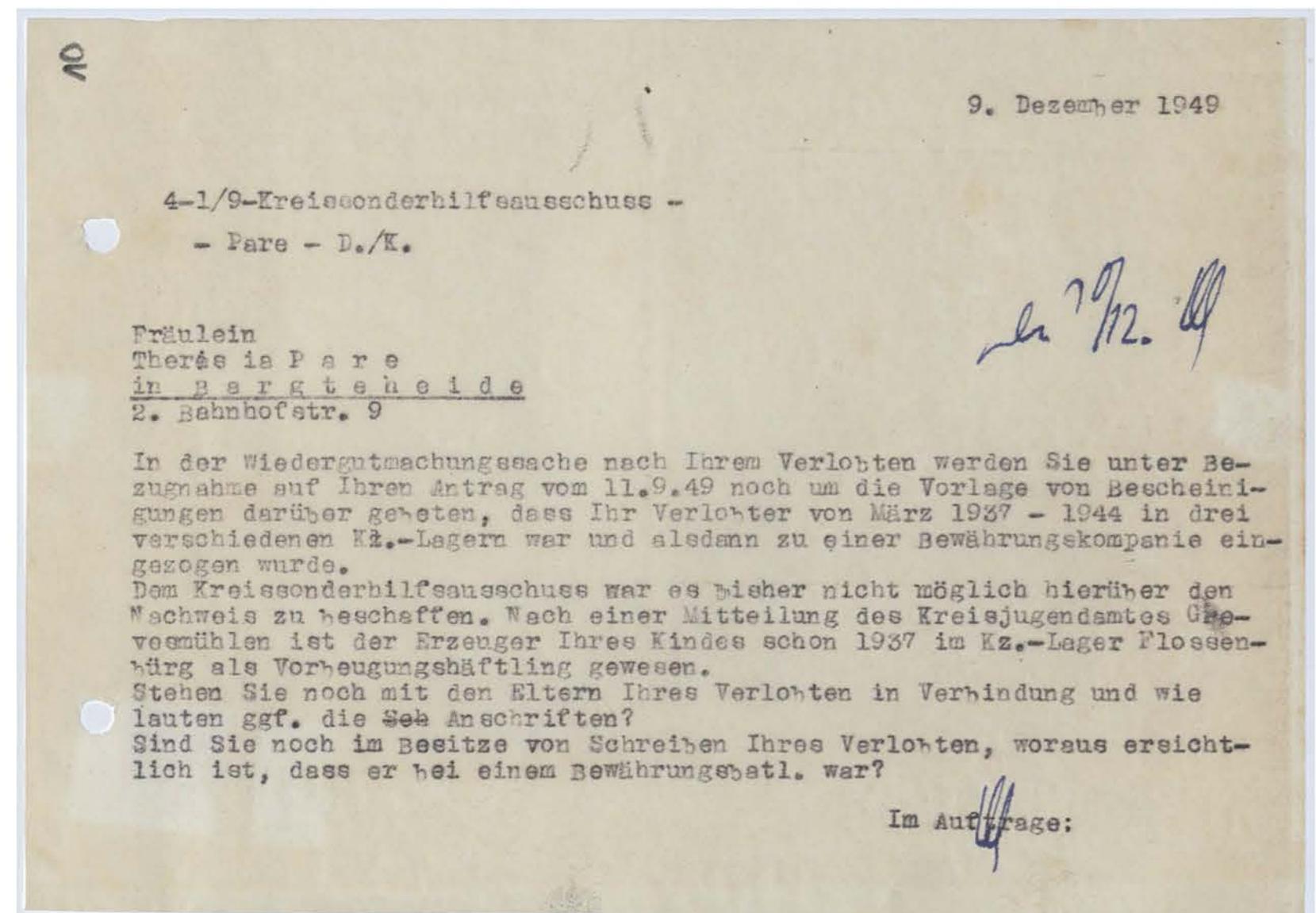
Kreisarchiv Stomar B2





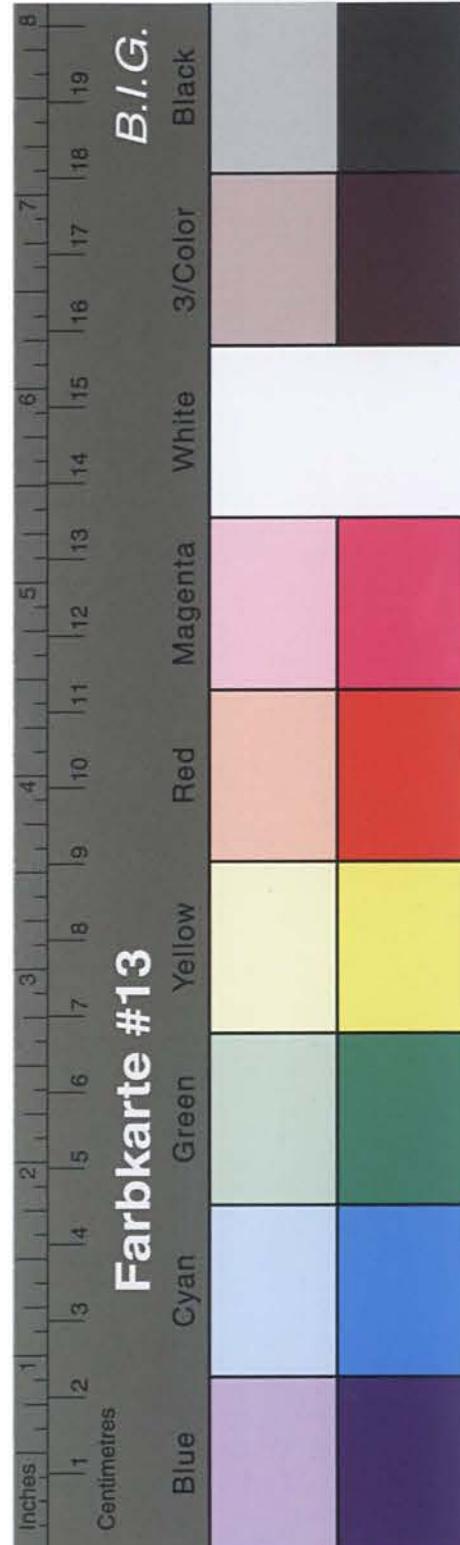
Kreisarchiv Stormann B2



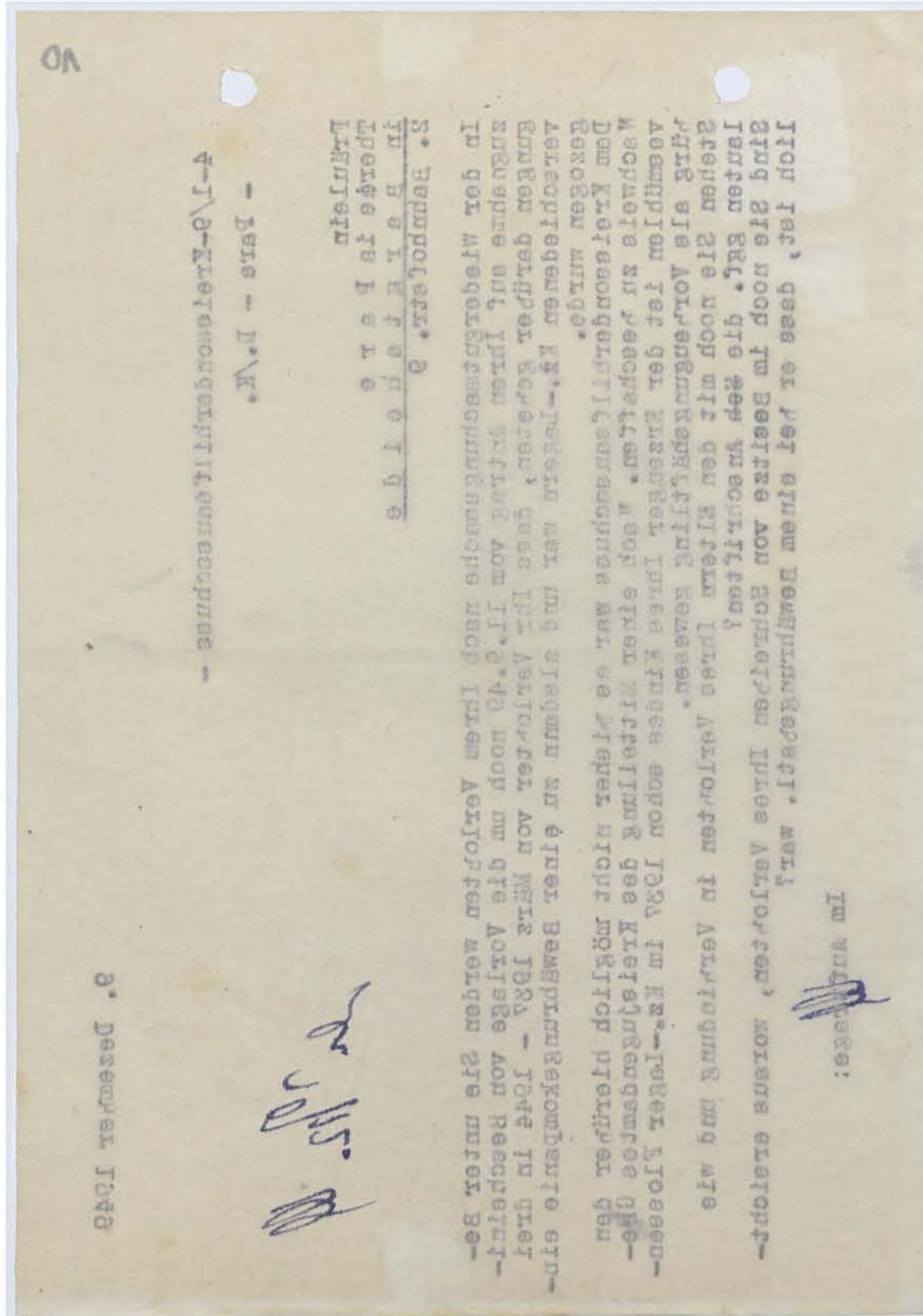


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



M

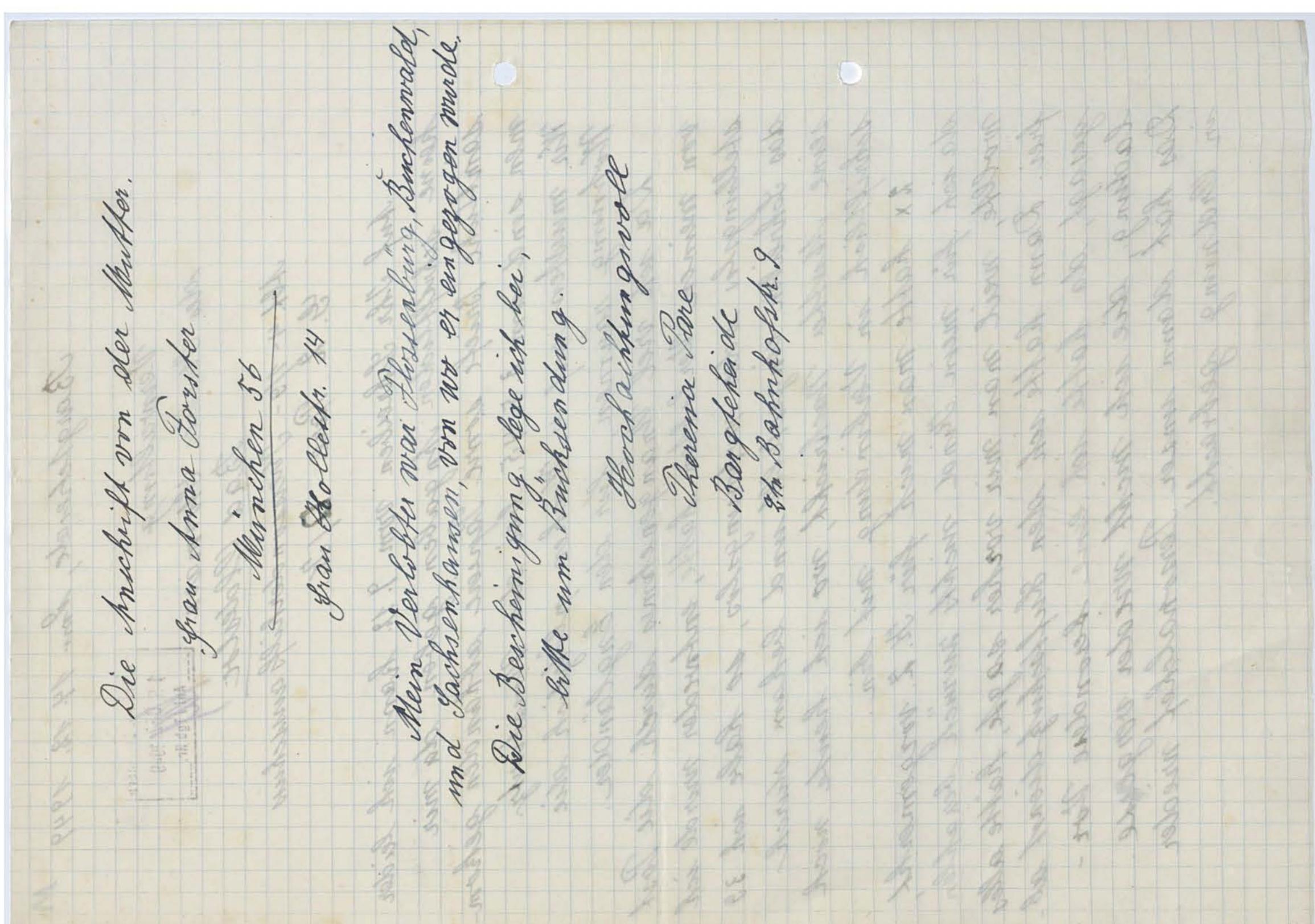
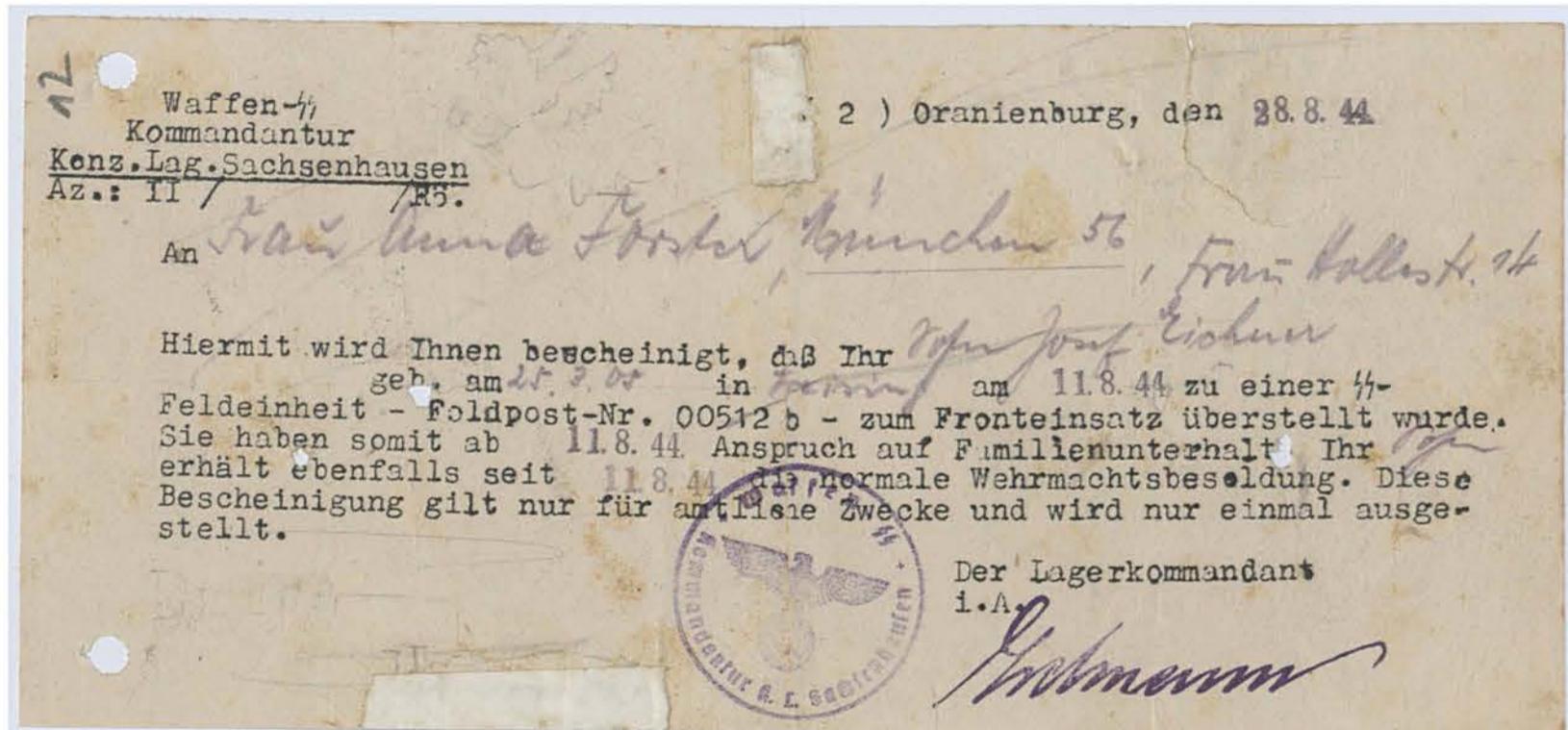
Bargtehede, Imm 14. 12. 1949

Verwaltung
des Kreises Stormarn
Bad Oldesloe

Abt. 4-1/9 - Kreisförderhilfsausschuss
G. Z. Pare - Q/K.

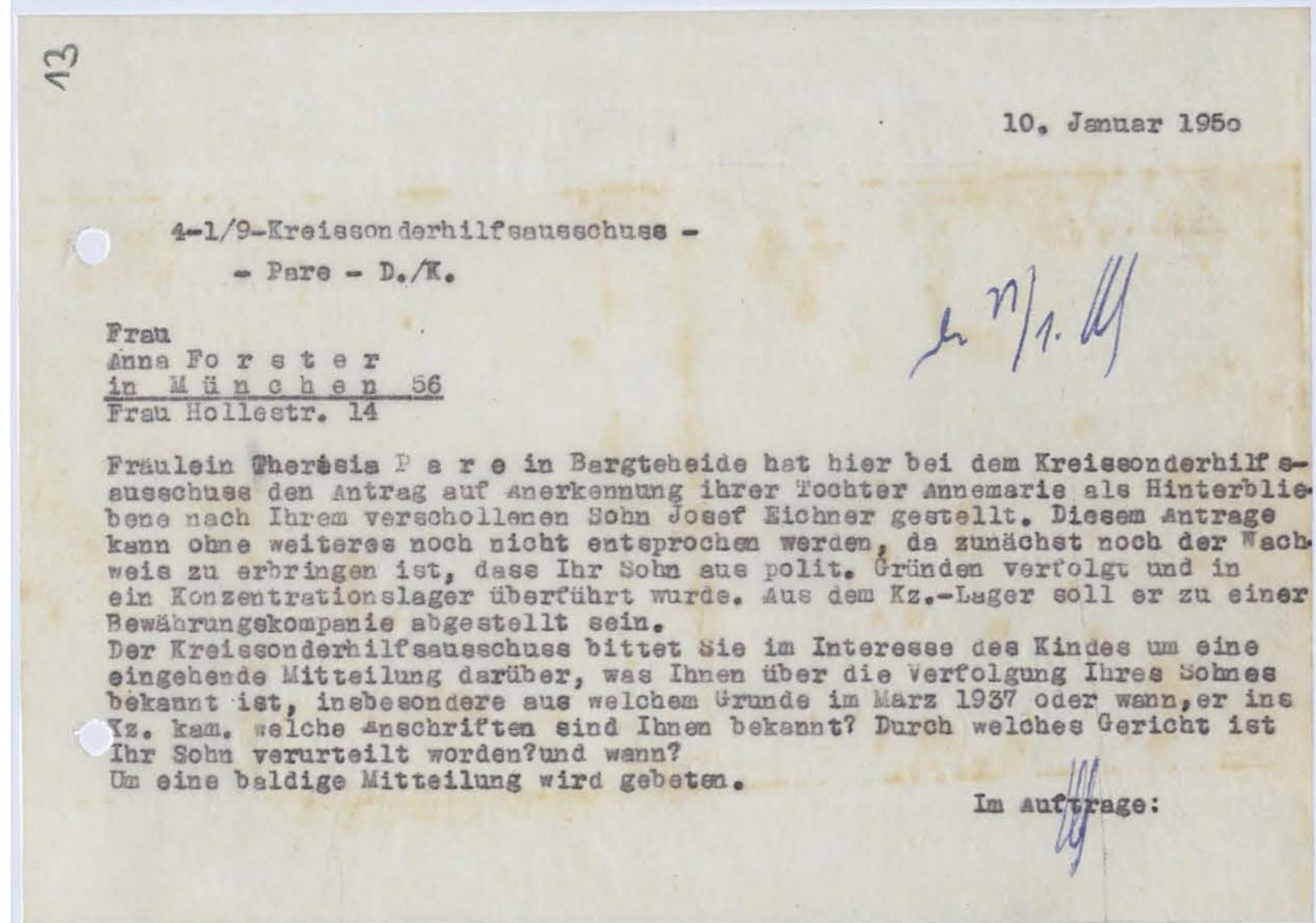
15. 12. 1949
1195 Nr.

Auf Ihr Schreiben vom 9. 12. kann ich leider keine schriftlichen Angaben geben, da mir sämtliche Briefe sowie Papiere abhanden gekommen sind am 3. 5. 45. bei den Russen. Wir mussten auf 4 Wochen plötzlich die Wohnung räumen, für den Engländer. Da ich viel Unangenehmes durch die Post von meinen Verlobten hatte, entweder wurde ich stellunglos oder wohnungslos, so habe ich 39 das Schreiben eingestellt und bekam durch seine Mutter Nachricht, wo ich heute noch schriftlich in Verbindung mit bin. 2x hatte man mich für H. Z. vorgemerkt, da ich für mein Kind nichts zurück bekapfen wollte, weil man mir vorher sagte, hätte alles frei. Dann hatte ich den Lufschutzdienst abgesagt, da hatte ich eine besondere Vorladung, die ich nicht wieder vergessen. Das hat dann unser Personalchef wieder in Ordnung gebracht.



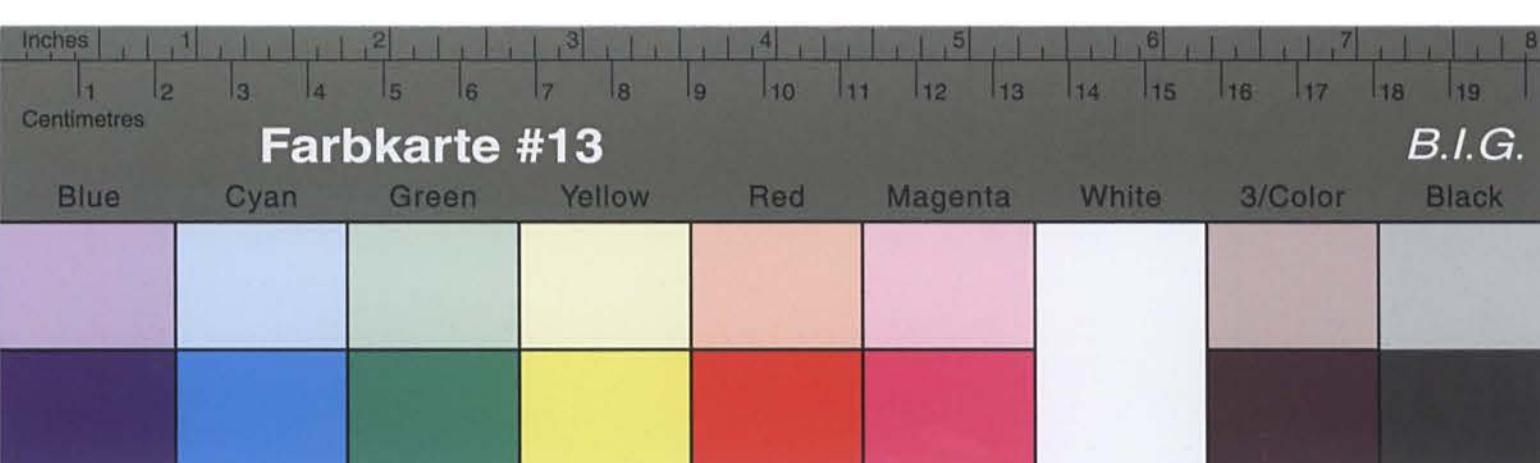
Kreisarchiv Sturmarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

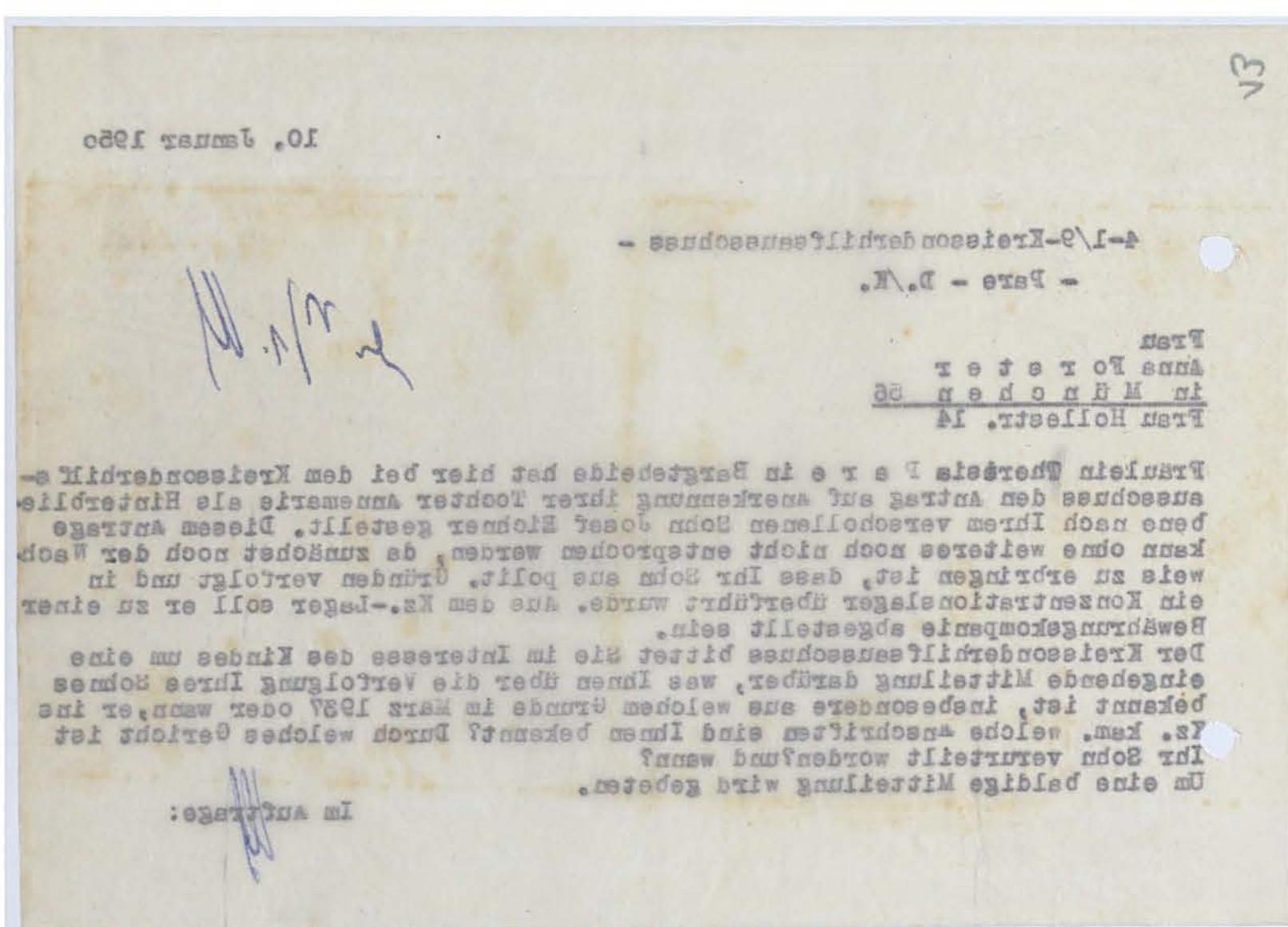




Farbkarte #13

B.I.G.

Kreisarchiv Stormarn B2



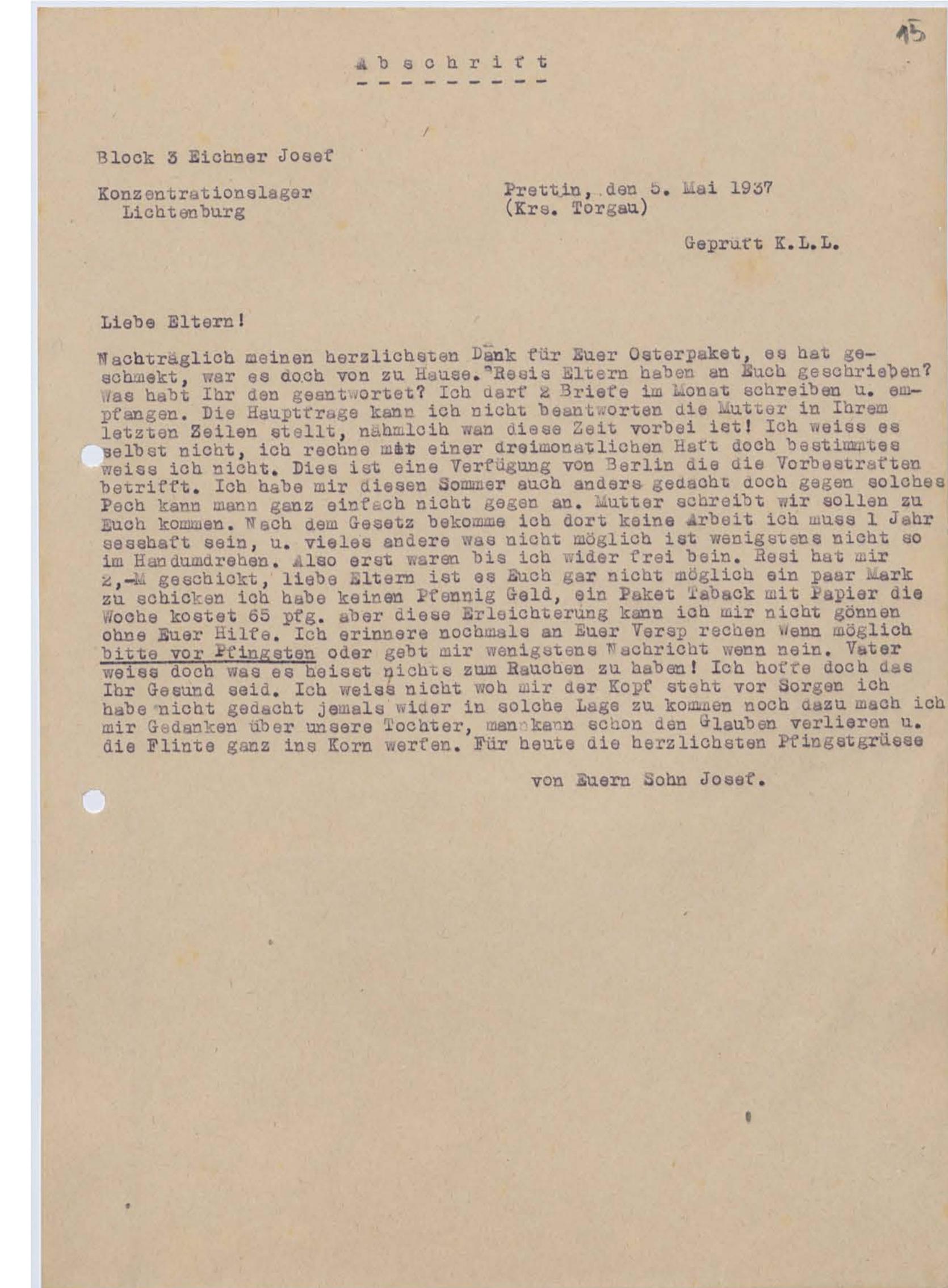
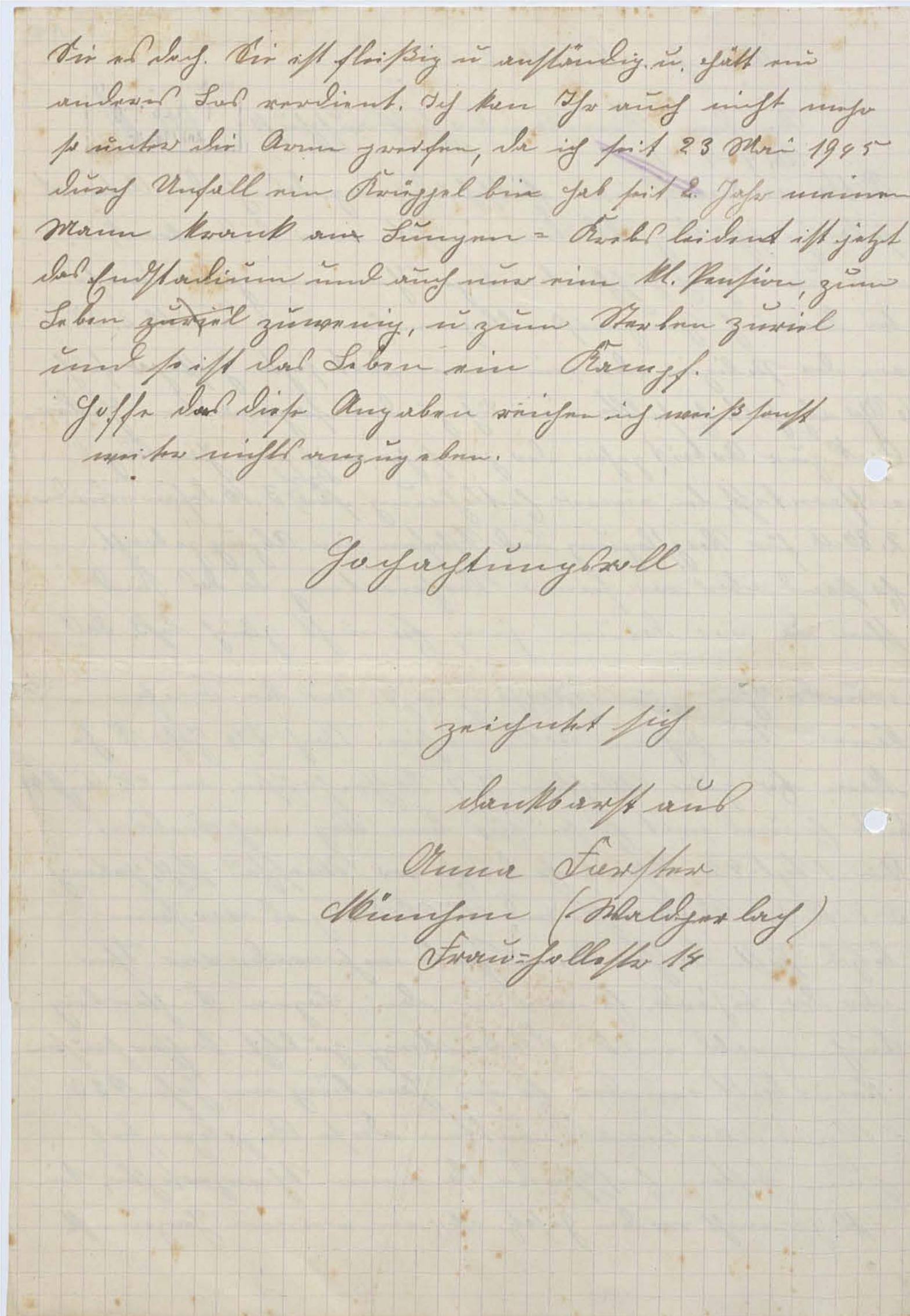
"Mengenlose Natur 11. 2. 50

GOD REDEEMER

八



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

16

A b s c h r i f t

Block 3 Eichner Josef

Konzentrationslager
Lichtenburg

Prettin, den 5. Mai 1937
(Krs. Torgau)

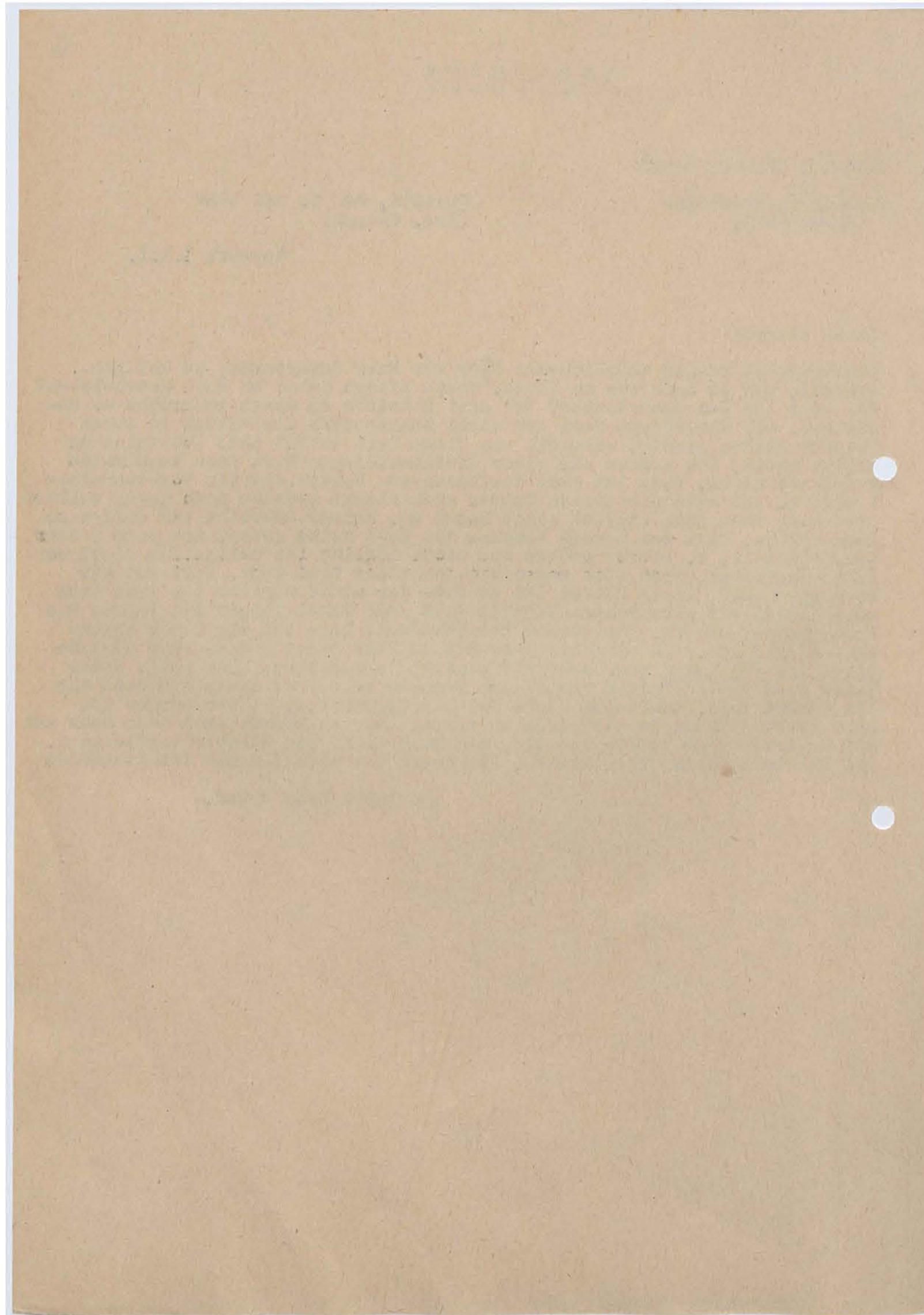
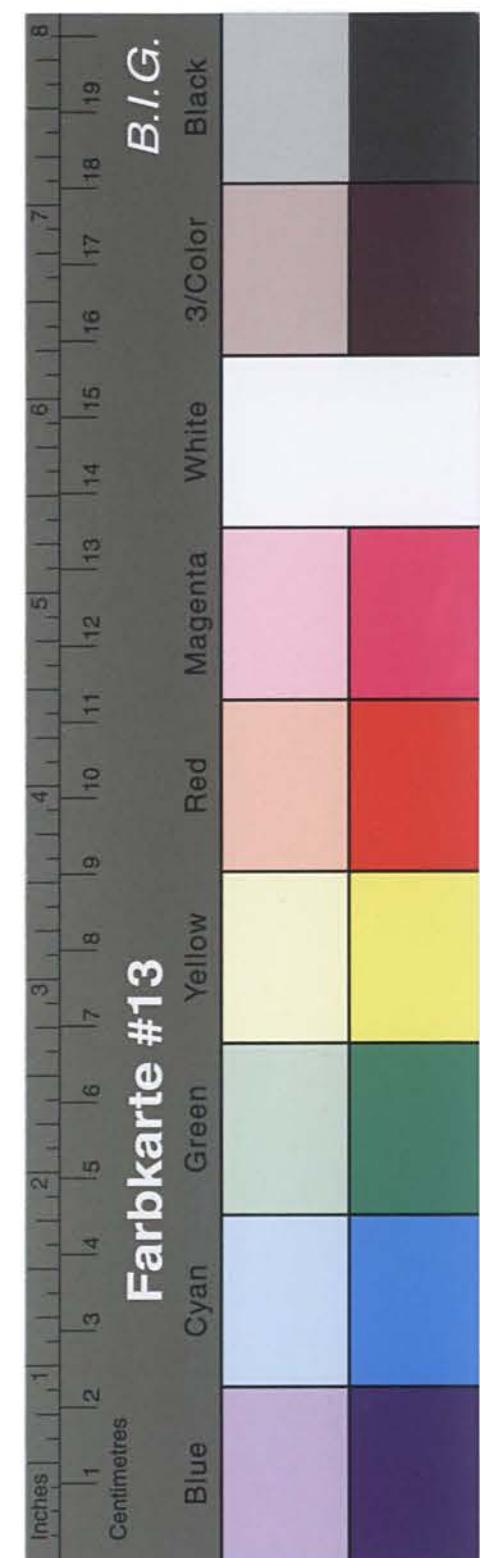
Geprüft K. L. L.

Liebe Eltern!

Wachträglich meinen herzlichsten Dank für Euer Osterpaket, es hat geschmeckt, war es doch von zu Hause."Resis Eltern haben an Euch geschrieben? Was habt Ihr den geantwortet? Ich darf 2 Briefe im Monat schreiben u. empfangen. Die Hauptfrage kann ich nicht beantworten die Mutter in Ihrem letzten Zeilen stellt, nähmlich wan diese Zeit vorbei ist! Ich weiss es selbst nicht, ich rechne mit einer dreimonatlichen Haft doch bestimmtes weiss ich nicht. Dies ist eine Verfügung von Berlin die die Vorbestraften betrifft. Ich habe mir diesen Sommer auch anders gedacht doch gegen solches Pech kann man ganz einfach nicht gegen an. Mutter schreibt wir sollen zu Euch kommen. Nach dem Gesetz bekomme ich dort keine Arbeit ich muss 1 Jahr sesshaft sein, u. vieles andere was nicht möglich ist wenigstens nicht so im Handumdrehen. Also erst waren bis ich wider frei bin. Resi hat mir 2,-M geschickt, liebe Eltern ist es Euch gar nicht möglich ein paar Mark zu schicken ich habe keinen Pfennig Geld, ein Paket Taback mit Papier die Woche kostet 65 pfg. aber diese Erleichterung kann ich mir nicht gönnen ohne Euer Hilfe. Ich erinnere nochmals an Euer Versprechen Wenn möglich bitte vor Pfingsten oder gebt mir wenigstens Nachricht wenn nein. Vater weiss doch was es heisst nichts zum Rauchen zu haben! Ich hoffe doch das Ihr Gesund seid. Ich weiss nicht woh mir der Kopf steht vor Sorgen ich habe nicht gedacht jemals wider in solche Lage zu kommen noch dazu mach ich mir Gedanken über unsere Tochter, wen kann schon den Glauben verlieren u. die Flinte ganz ins Korn werfen. Für heute die herzlichsten Pfingstgrüsse

von Euren Sohn Josef.

Kreisarchiv Stormarn B2



1

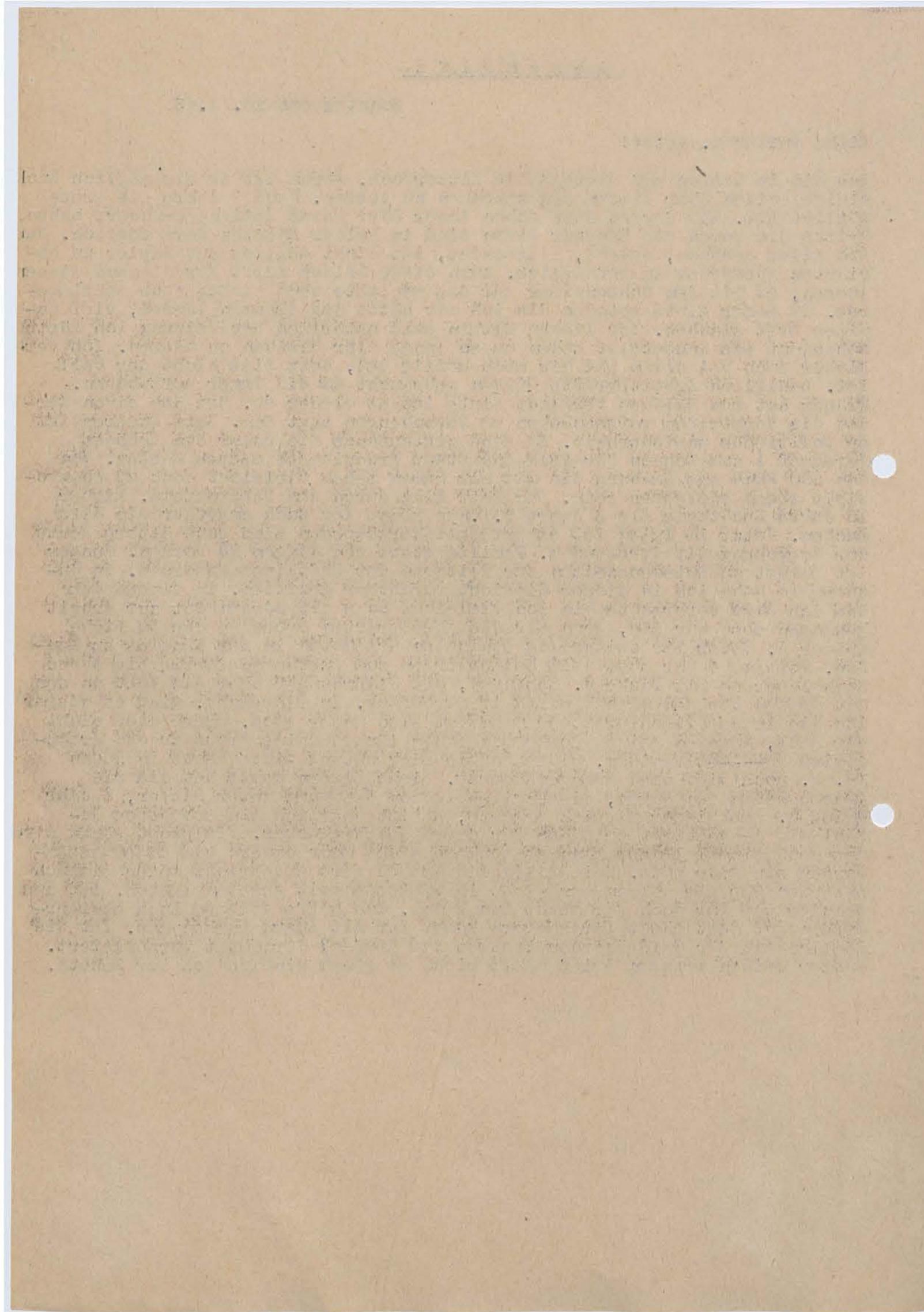
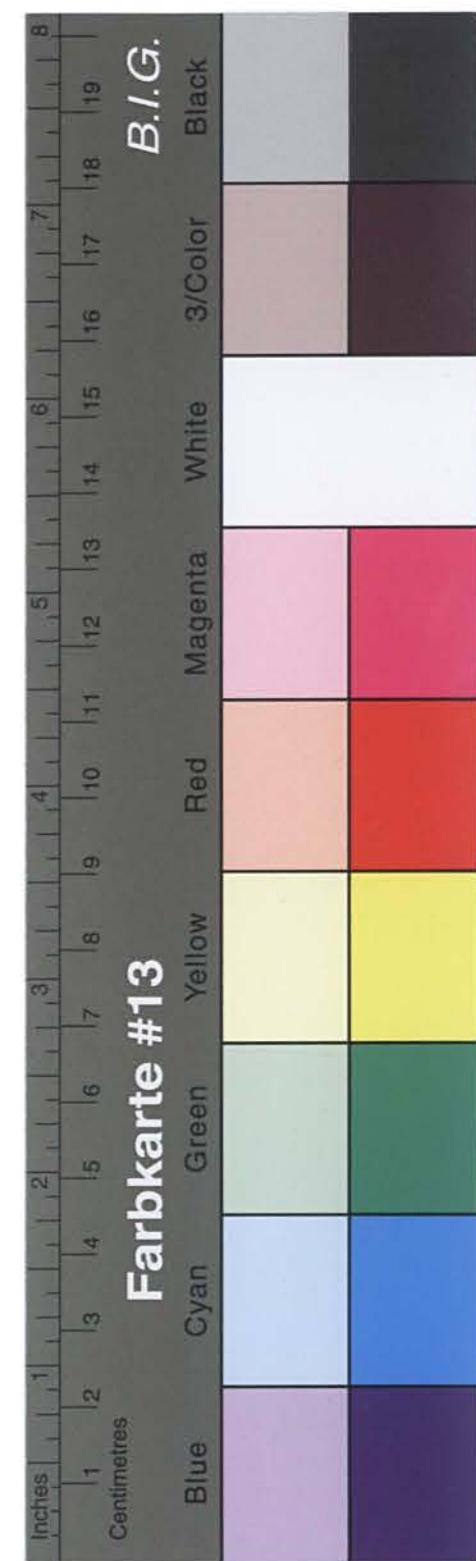
A b s c h r i f t

Sonntag den 28.11.43

Liebe Mutter u. Vater!

Ich bin in Weiden auf Montage bis Mitterwoch. Darum ist es mir möglich Euch einige Zeilen über diesen Weg zukommen zu lassen. Nach 7 Jahre die erste möglichkeit. Ihr werdet Euch schon immer über meine Zeilen gewundert haben. Briefe die durch die Zensur gehen sind in keiner anderen Form möglich. Was ich alles gesehen, erlebt, mitgemacht, ist nicht möglich auf Papier zu berichten ausserdem zu gefährlich. Auch diese Zeilen darf Ihr niemand wissen lassen, 25 mit dem Ochsenzimer wär das wenigste wenn nichts noch schlimmeres. Im Lager gibts Methoden die ich mir hätte nie träumen lassen, viel weniger erst glauben. Ihr lieben Eltern seid natürlich der Meinung ich müste unbedingt was angestellt haben um so lange hier bleiben zu müssen. Ich versicher euch bei allen was mir noch heilig ist, dass dies nicht der Fall ist. Lediglich Arbeitskräfte wurden gebraucht um die Lager aufzubauen. Früher hat man Sklaven verwandt heute ist es wieder so. Bei den einen werden die Vorstrafen vorgeschoben um Vorzubeugen sagt man. Beim anderen ist es politische unsicherheit. Es sind zigtausende die unter den schönen Paragraf I zum Schutz für Volk und Staat Frondienste machen müssen. Von den 200 Mann aus Hamburg die mit mir kamen leben vielleicht noch 20 ebenso viele mögen entlassen sein. Der Rest ging durch den Schornstein. Lieber 15 Jahre Zuchthaus als 3 Jahre K.L. nun könnt Ihr Euch ungefähr ein Bild machen. Jetzt im Krieg ist es erträglicher geworden sind doch ältere Leute zur Bewachung mit Verstand u. Familie statt den Jungen SS Horden. Hunger ist selbst zu Friedenszeiten zur Feitsche der Häftlinge geworden. In Buchenwald habe ich in dieser Hinsicht furchtbar gelitten. in diesem Jahr das ich dort verbrachte bin ich vielleicht 50 x mit morgembrot zur Arbeit gegangen eben nur dan, wenn mir die abgesprarten Groschen die Du Liebe Mutter u. Vater mir zeitweilig schicken erlaubten in der Kantine zu kaufen. Morgens 4 Uhr eben beim hellerwerden zum Ausrücken fertig bis abend dunkel werden mit Ficke u. Schaufel, mit Heissunger über die Kost un den mit Grauen vor den nächsten Tag im Strohsack. In Flossenbg. ging es besser ich bin in der Tischlereit beschäftigt also unter Dach. währe dies nicht der Fall, könnten meine Wachkommen schon längst meine Asche zu den Krematorium beseitigen. Diese schöne Einrichtung gibts heute in jeden KL. u. noch viel unangenehmeres. Liebe Eltern heute hat die die grosse Masse den Segen, dieser gigantischen Bewegung unter Hitler, 5 Jahr Krieg u. was dieser mitsich brachte, es ist wahrlich ein erhabenes Gefühl mit ja gestimmt zu haben für diese Weltbeglückter. Vielleicht sehen wir uns noch einmal länger kann es sowieso nicht mehr dauern bis diese Massenmorden ein Ende hatt. Zeitweilig ein Gesuch wäre angebracht mögen sie auch anworten was sie wollen nur nicht im vergessenheit geraten lassen. ist das einzige was Ihr noch für nicht tun kommt. Ich hoffe dass es Euch einigermassen gut geht müsst Ihr hungrern kommt Ihr mit Euren Marken aus. Ist die möglichkeit für Geld überhaupt etwas zum Kaufen? Berichtet verschleiert. Mutter meinen letzten Brief nehmst nicht so genau hinsichtlich der Pakete.

Kreisarchiv Stormarn B2



18

A b s c h r i f t

Sonntag den 28.11.43

Liebe Mutter u. Vater!

Ich bin in Weiden auf Montage bis Mitterwoch. Darum ist es mir möglich Euch einige Zeilen über diesen Weg zukommen zu lassen. Nach 7 Jahre die erste möglichkeit. Ihr werdet Euch schon immer über meine Zeilen gewundert haben Briefe die durch die Zensur gehen sind in keiner anderen Form möglich. Was ich alles gesehen, erlebt, mitgemacht, ist nicht möglich auf Papier zu berichten ausserdem zu gefährlich. Auch diese Zeilen dürft Ihr niemand wissen lassen, 25 mit dem Ochsenzimer wär das wenigste wenn nichts noch schlimmeres. Im Lager gibts Metoden die ich mir hätte nie träumen lassen, viel weniger erst glauben. Ihr lieben Eltern seid natürlich der Meinung ich müste unbedingt was angestellt haben um so lange hier bleiben zu müssen. Ich ver eicher euch bei allen was mir noch heilig ist, dass dies nicht der Fall ist. Lediglich Arbeitskräfte wurden gebraucht um die Lager aufzubauen. Früher hat man Sklaven verwandt heute ist es wieder so. Bei den einen werden die Vorstrafen vorgeschenkt um Vorzubeugen sagt man. Beim anderen ist es politische unsicherheit. Es sind zigtausende die unter den schönen Paragraf I zum Schutz für Volk und Staat Freudenste machen müssen. Von den 200 Mann aus Hamburg die mit mir kamen leben vielleicht noch 20 ebenso viele mögen entlassen sein. Der Rest ging durch den Schornstein. Lieber 15 Jahre Zuchthaus als 3 Jahre K.L. nun könnt Ihr Euch ungefähr ein Bild machen. Jetzt im Krieg ist es erträglicher geworden sind doch ältere Leute zur Bewachung mit Verstand u. Familie statt den Jungen SS Horden. Hunger ist selbst zu Friedenszeiten zur Peitsche der Häftlinge geworden. In Buchenwald habe ich in dieser Hinsicht furchtbar gelitten. in diesem Jahr das ich dort verbrachte bin ich vielleicht 50 x mit morgensbrot zur Arbeit gegangen eben nur dan, wenn mir die abgesparten Groschen die Du Liebe Mutter u. Vater mir zeitweilig schicken erlaubten in der Kantine zu kaufen. Morgens 4 Uhr eben beim hellerwerden zum Auerücken fertig bis abend dunkel werden mit Pickel u. Schaufel, mit Heissunger über die Kost un den mit Grauen vor den nächsten Tag im Strohsack. In Flossenbg. ging es besser ich bin in der Tischlerei beschäftigt also unter Dach. währe dies nicht der Fall, könnten meine Wachkommen schon längst meine Asche zu den Krematorium beseitigmitleiden. Diese schöne Einrichtung gibts heute in jeden KL. u. noch viel viel unangenehmeres. Liebe Eltern heute hat die die grosse Masse den Segen, diesergigantischen Bewegung unter Hitler, 5 Jahr Krieg u. was dieser mitsich brachte, es ist wahrlich ein erhebenes Gefühl mit ja gestimmt zu haben für diese Weltbeglückter. Vielleicht sehen wir uns noch einmal länger kann es sowieso nicht mehr dauern bis dies Massenmorden ein Ende hatt. Zeitweilig ein Gesuch wäre angebracht mögen sie auch anworten was sie wollen nur nicht in vergessenheit geraten lassen. ist das einzige was Ihr noch für nicht tun könnt. Ich hoffe dass es Euch einigermassen gut geht müsst Ihr hungrn kommt Ihr mit Euren Marken aus. Ist die möglichkeit für Geld überhaupt etwas zum Kaufen? Berichtet verschleiert. Mutter meinen letzten Brief nehmst nicht so genau hinsichtlich der Pakete.

20. Februar 1950

4-1/9-Kreissonderhilfsausschuss -
- Para - D./K.

Frau
Anna Forster
in München 56
Frau-Hollestr. 14

Ms. 23/2. M

/ In der Angelegenheit nach Ihrem vermissten Sohn Josef Eichner erhalten Sie anliegend die beiden Briefe Ihres Sohnes zu Ihrer Bedienung zurück.

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 11. d. Mts. werden Sie noch um Mitteilung gebeten, wo Ihr Sohn verhaftet wurde. Befand er sich damals in Hamburg oder wo? Ist Ihnen noch bekannt, durch welches Gericht er s. Zt. verurteilt wurde?

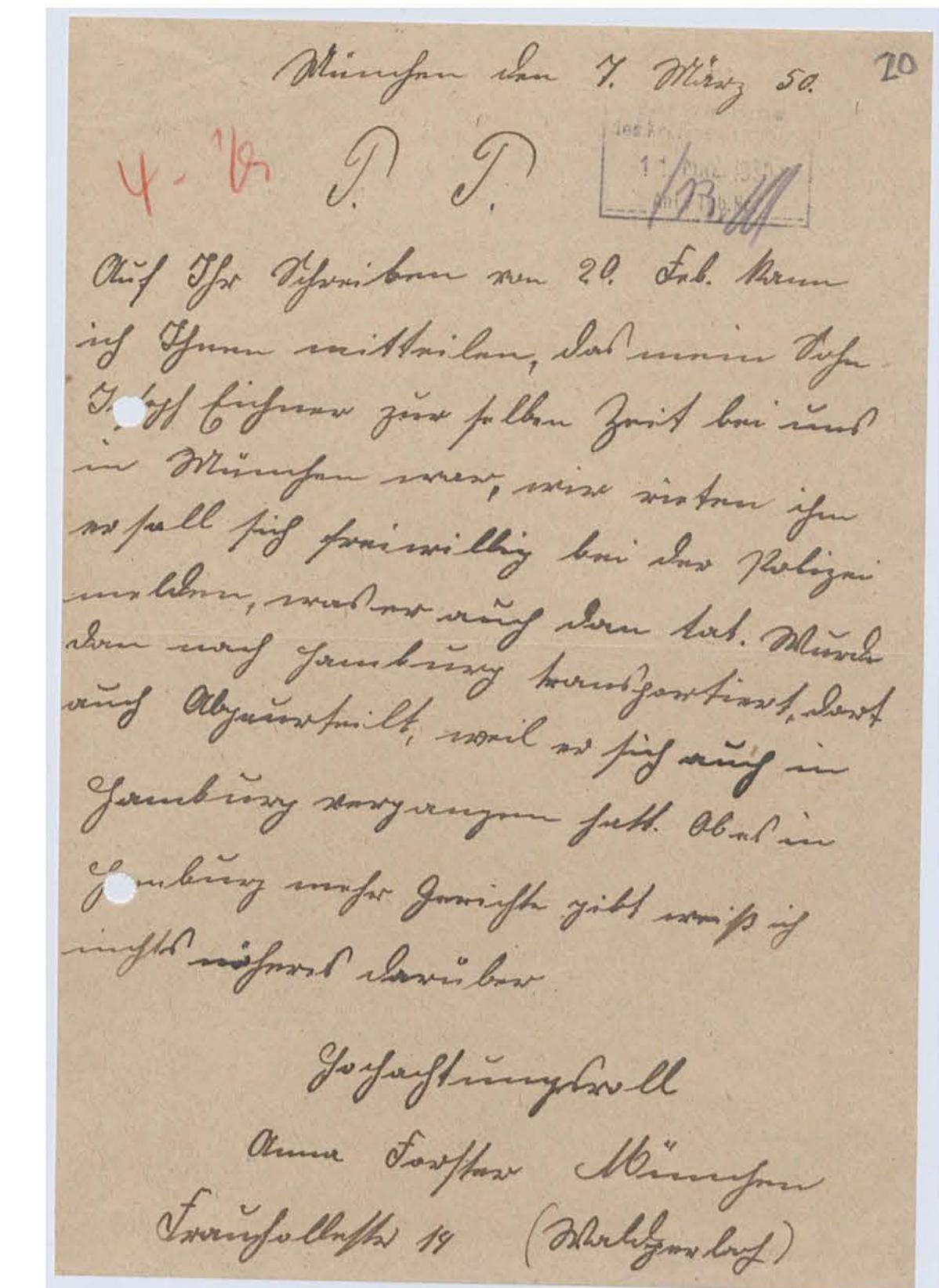
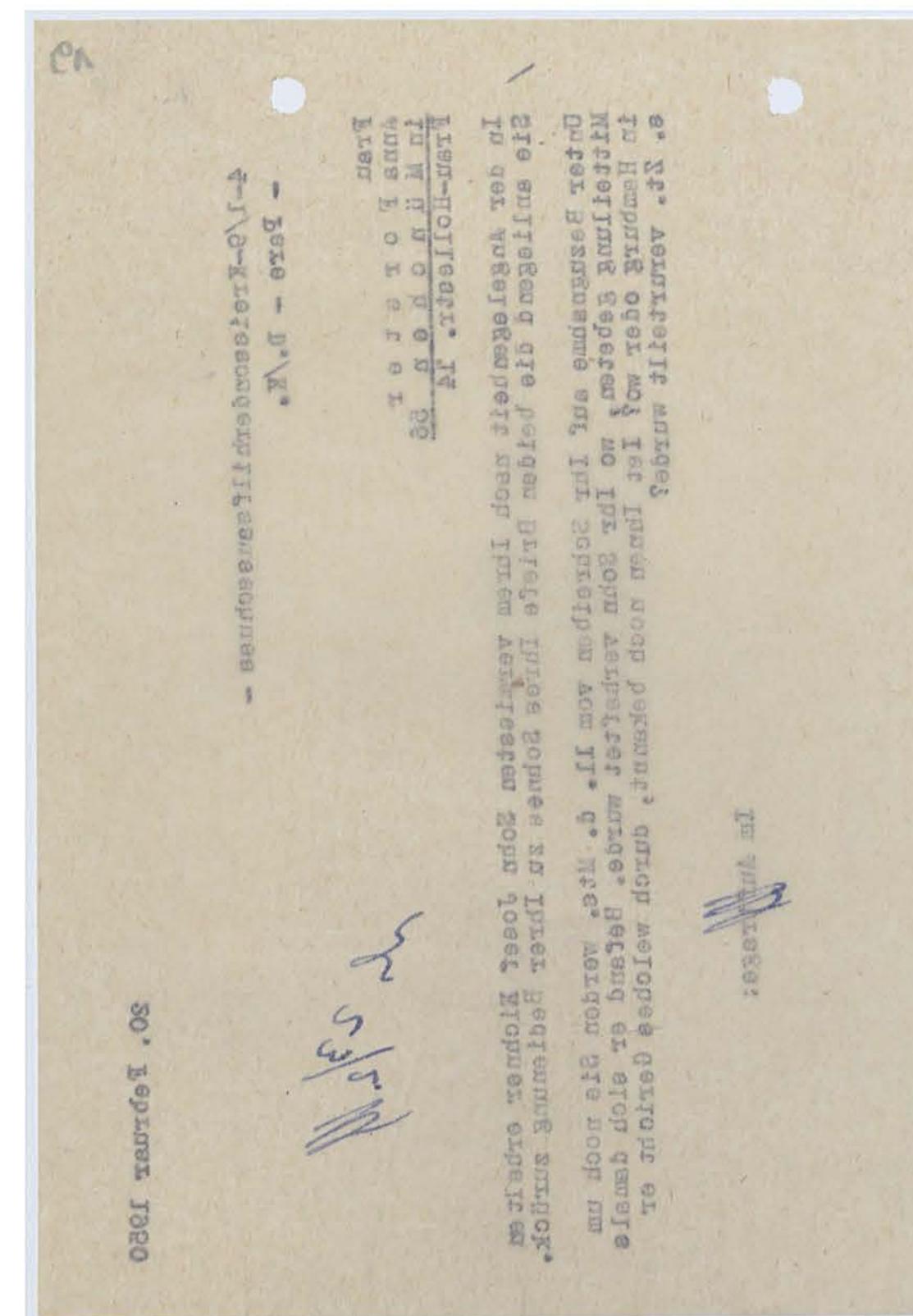
~~In Auftrage:~~

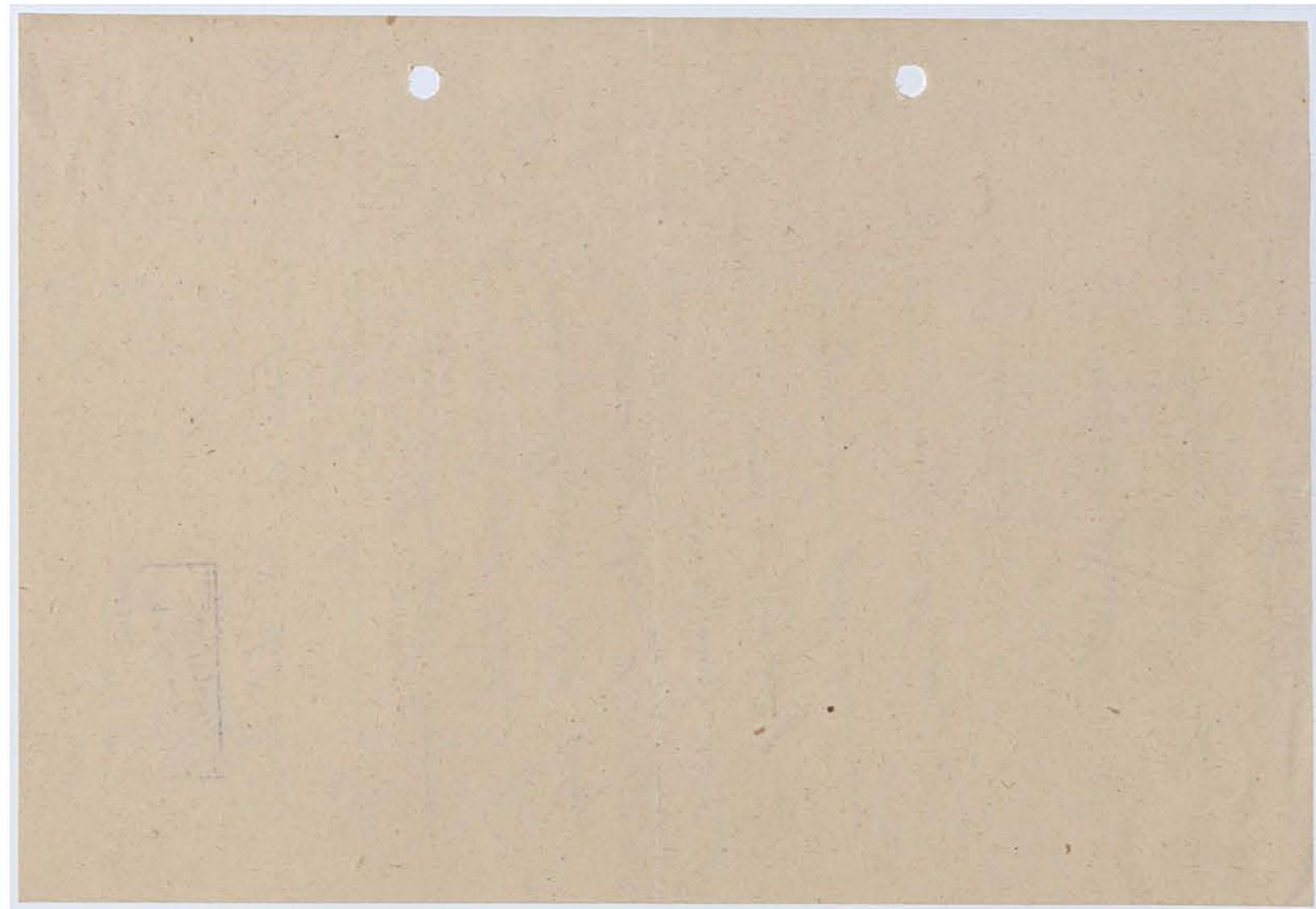
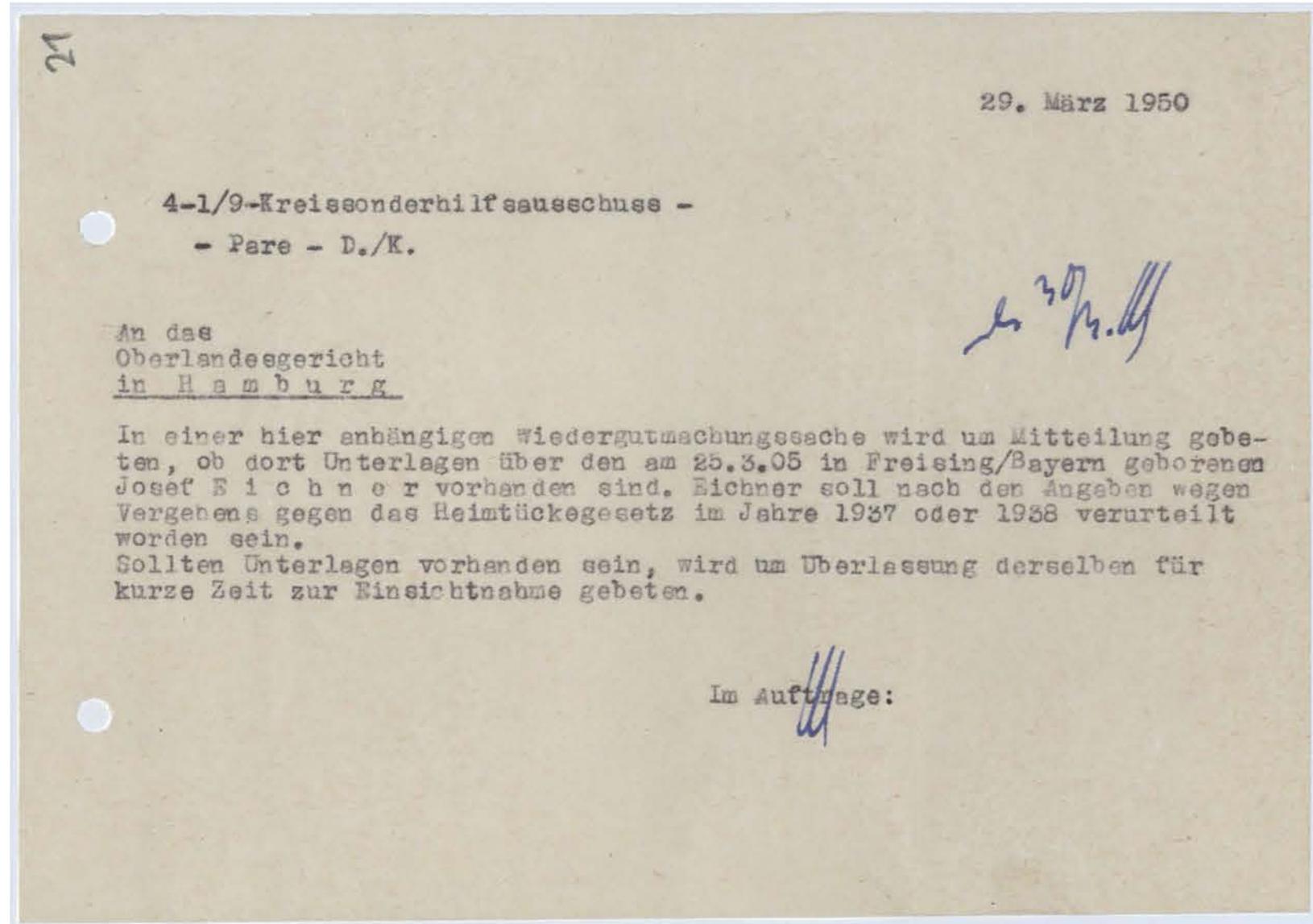
Kreisarchiv Stormann B2





Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

2

Mr. K. - Date - D.A. - File -
4-7\3-X-14-2000-0000000000000000 -
Operational Report
B-1 P.D. H.M. M.P.
M.C. 999
Title
The following report details the results of the operational test of the new system. The test was conducted in a simulated environment to evaluate the performance of the system under various conditions. The test results indicate that the system is capable of performing its intended functions effectively and efficiently. The report also includes recommendations for further development and deployment of the system.

22

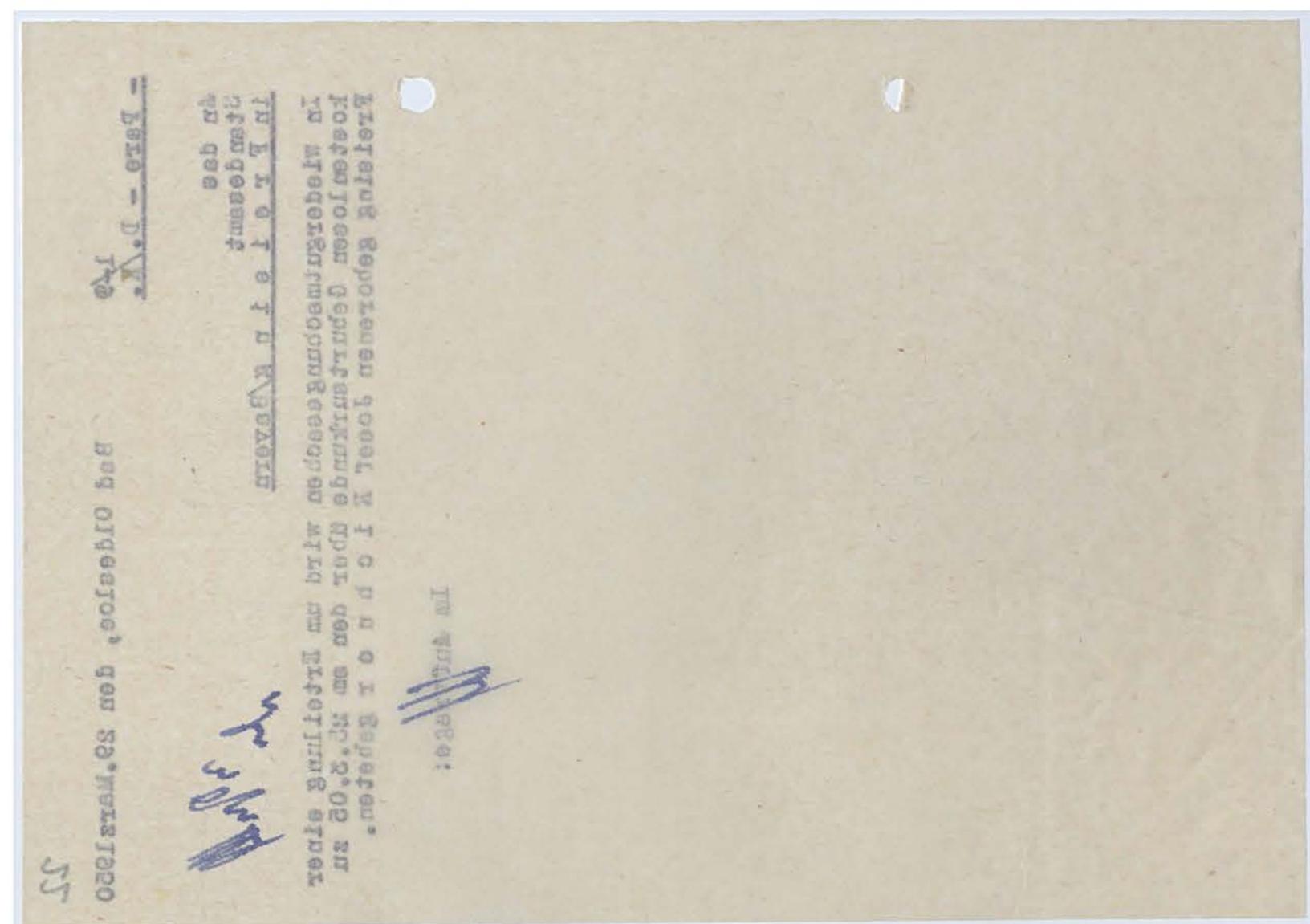
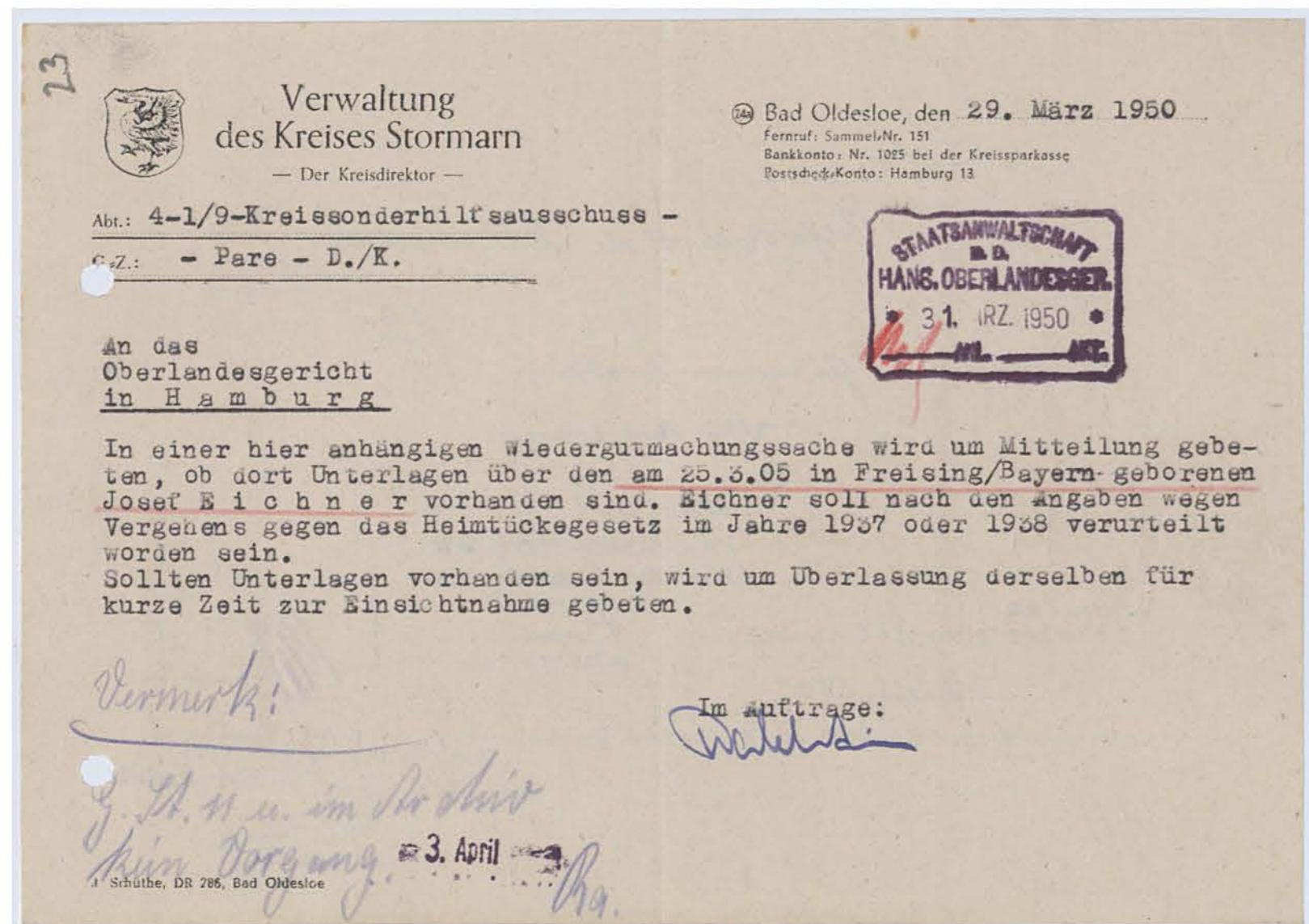
149
- Pare - D./K.

Bad Oldesloe, den 29. März 1950

An das
Standesamt
in Freising/Bayern

In Wiedergutmachungssachen wird um Erteilung einer
kostenlosen Geburtsurkunde über den am 25.3.05 zu
Freising geborenen Josef Eichner gebeten.

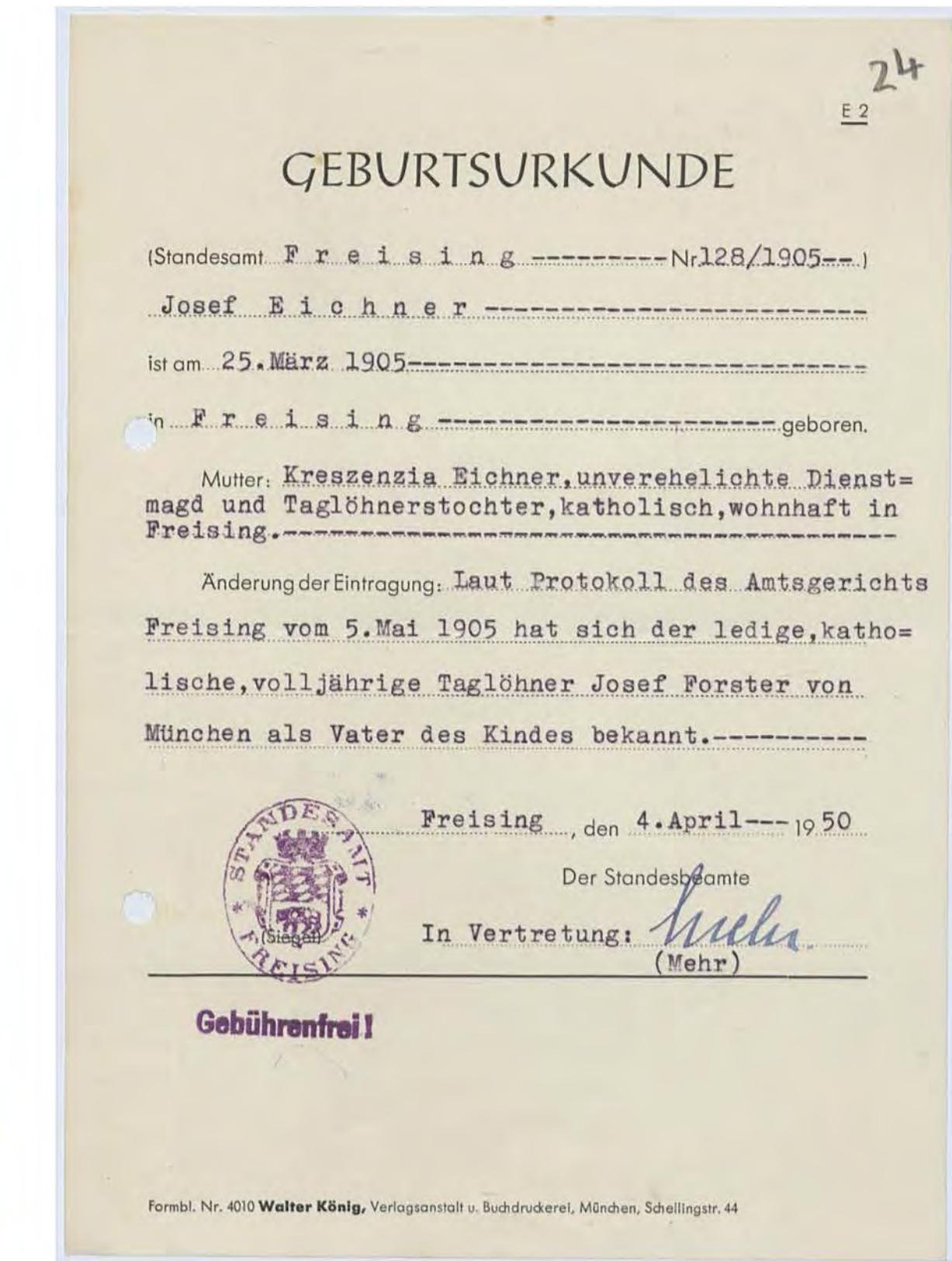
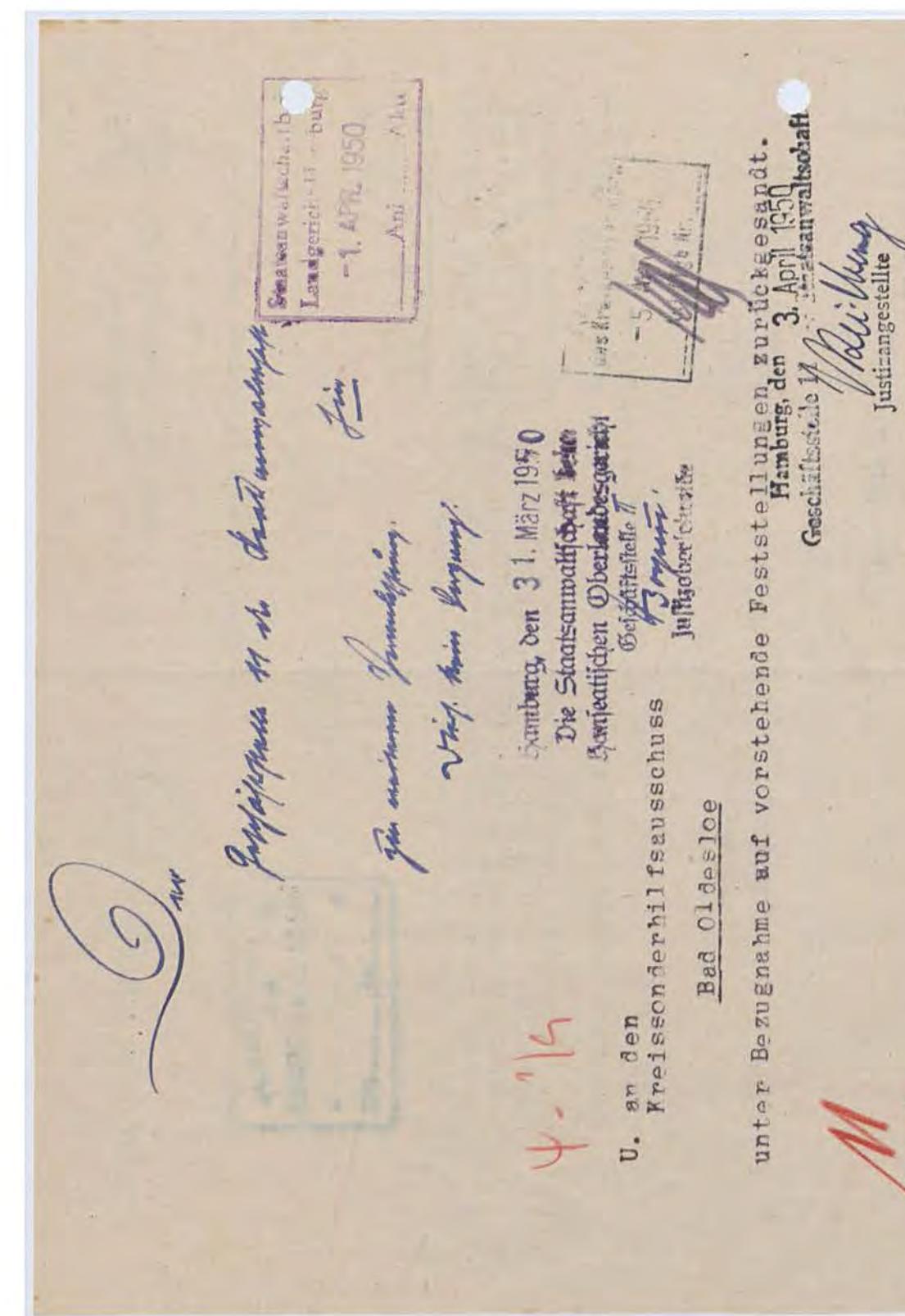
Im Auftrage:

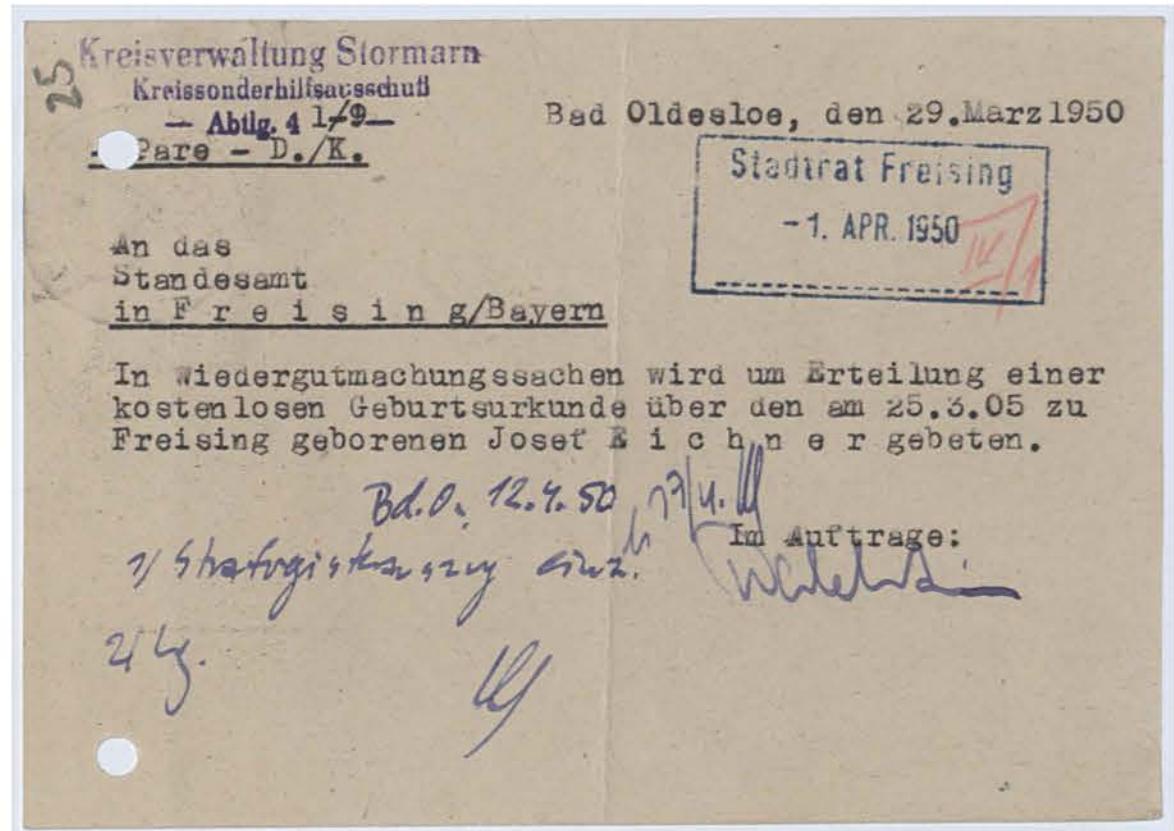


Kreisarchiv Stolmar B2



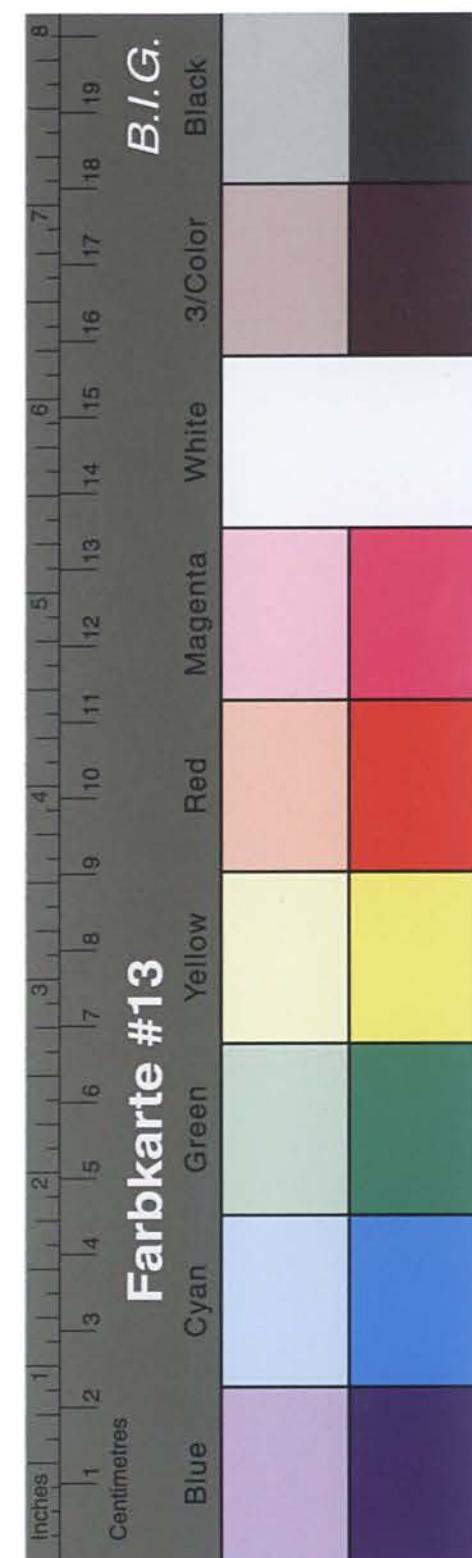
Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stolmar B2





Kreisarchiv Stormarn B2



Verwaltung
des Kreises Stormarn
(24a) Bad Oldesloe
Fernsprecher-Sammel-Nr. 151

An das
Standesamt

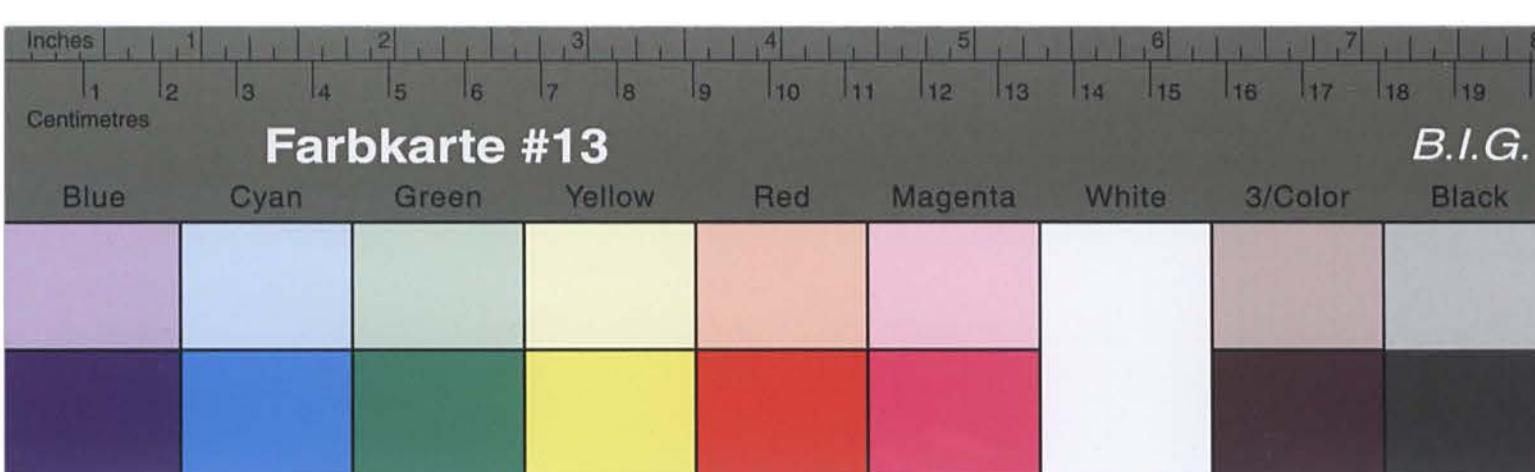
in Freising

() ——————
in Bayern

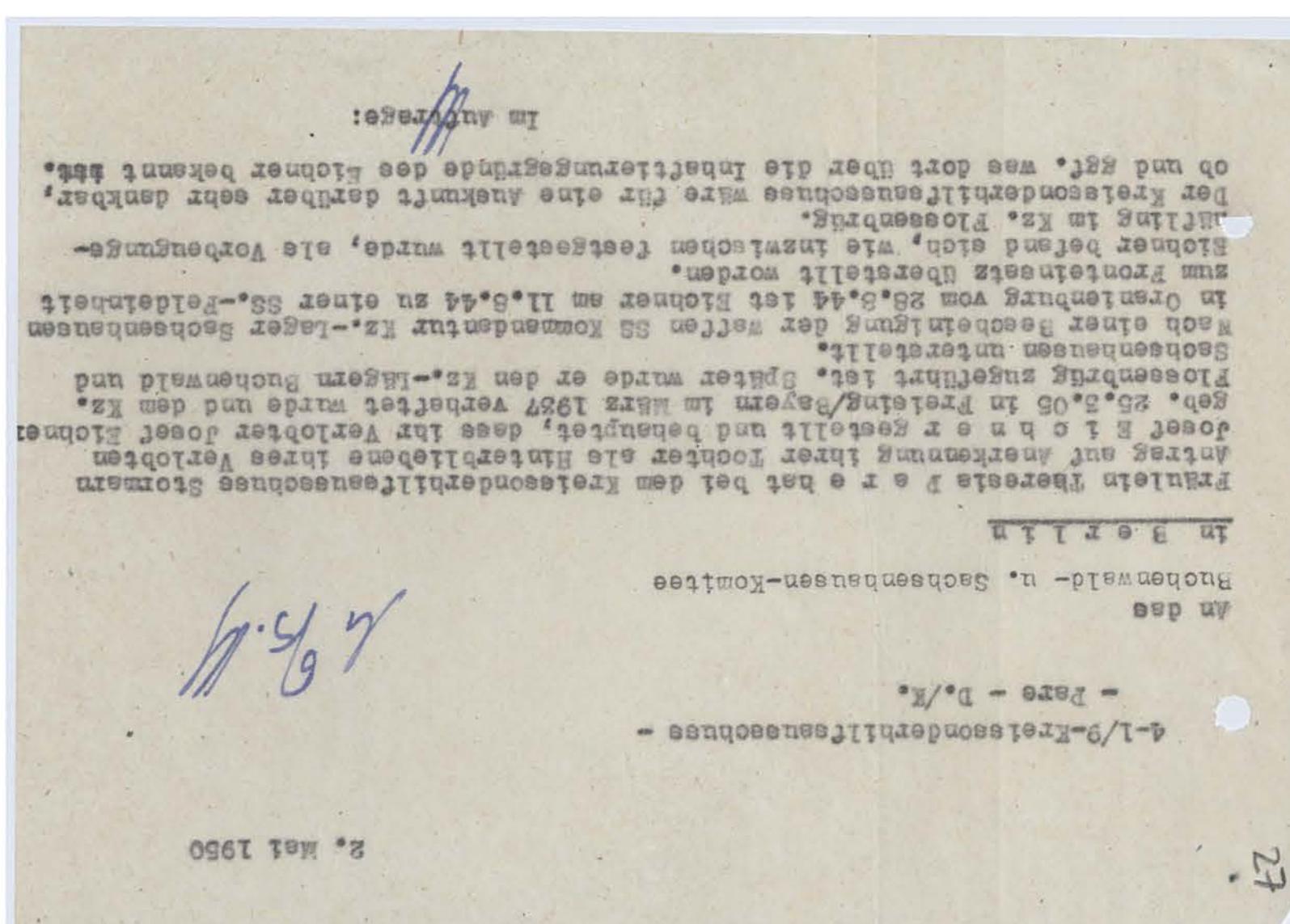
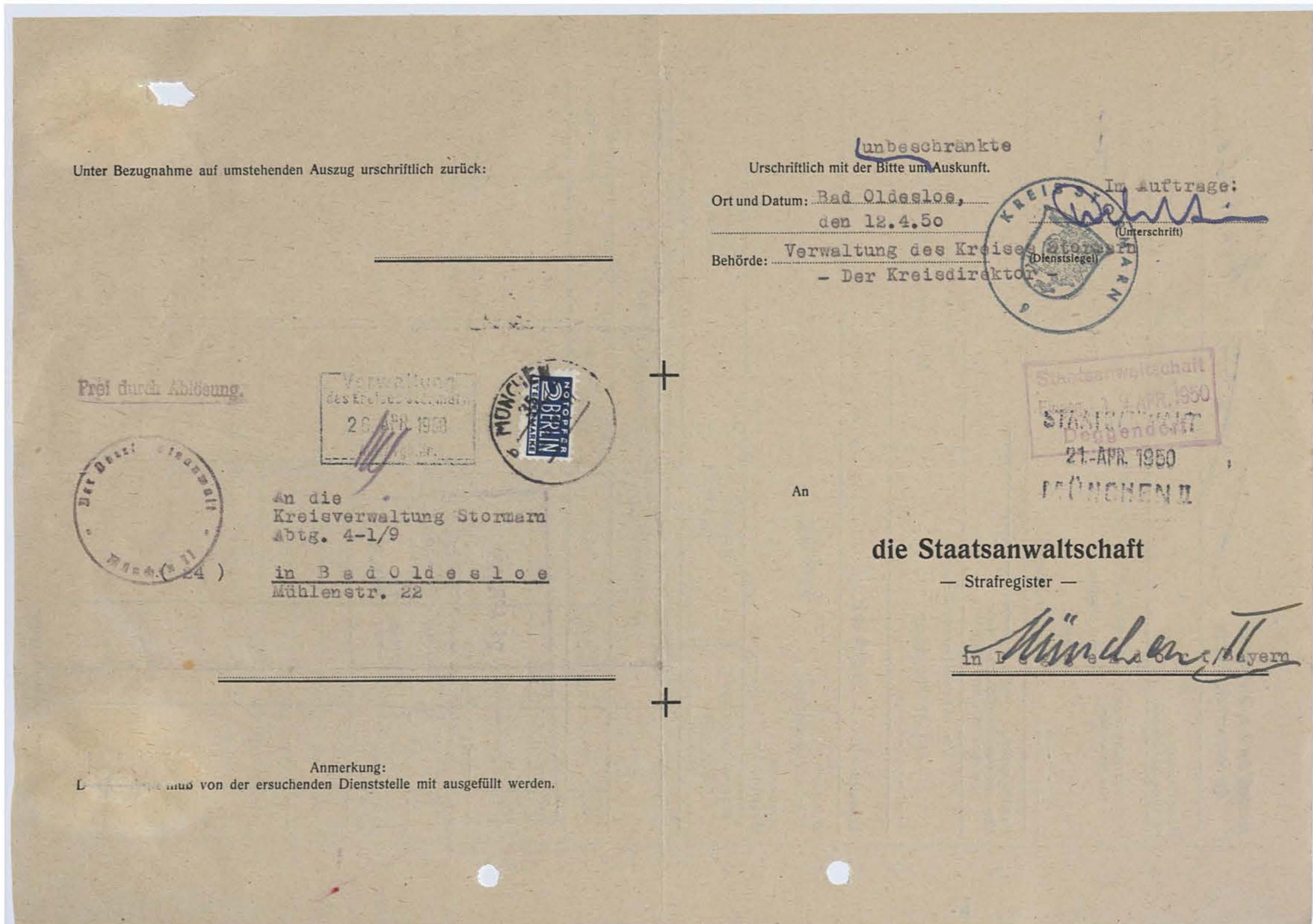
26

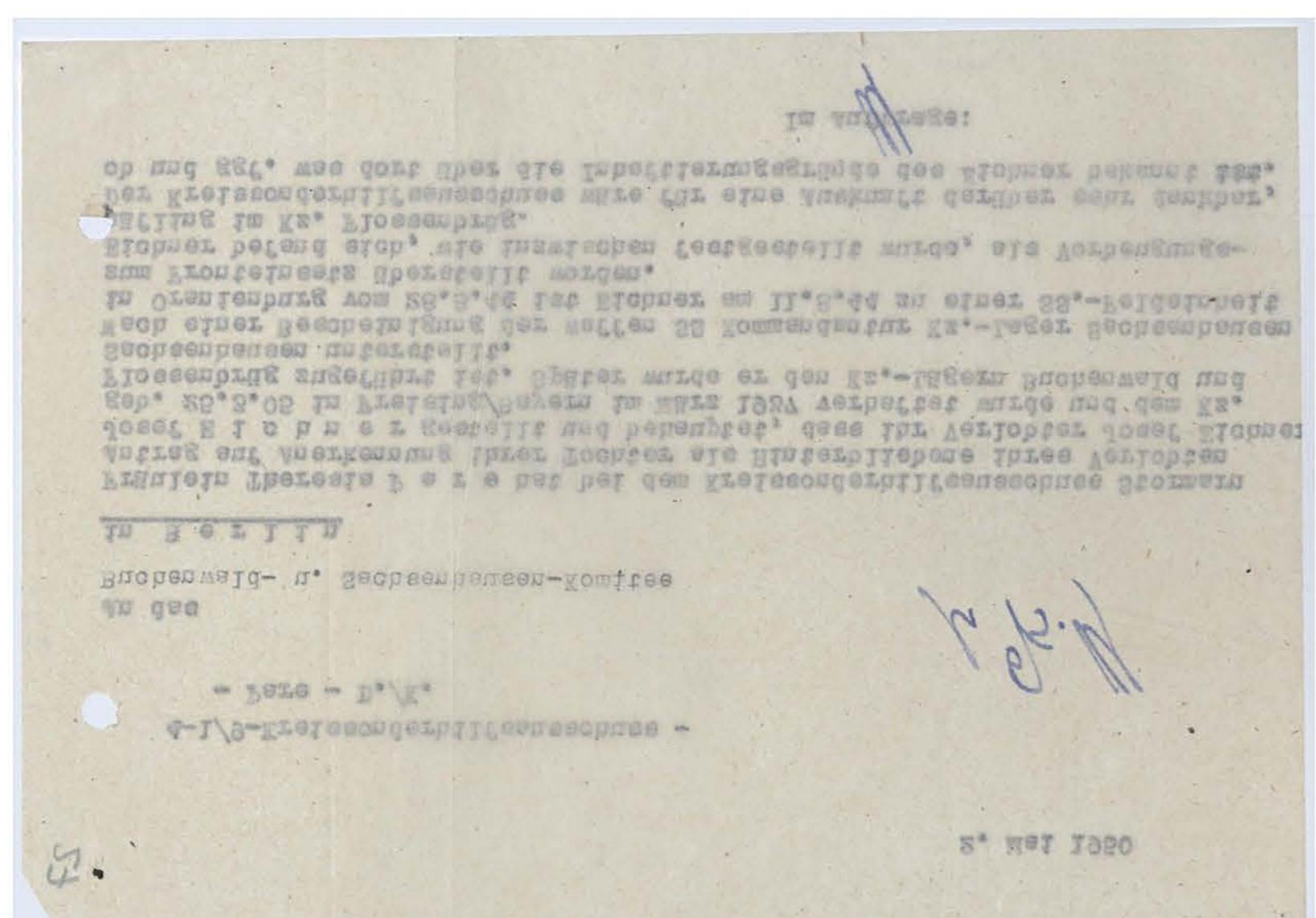
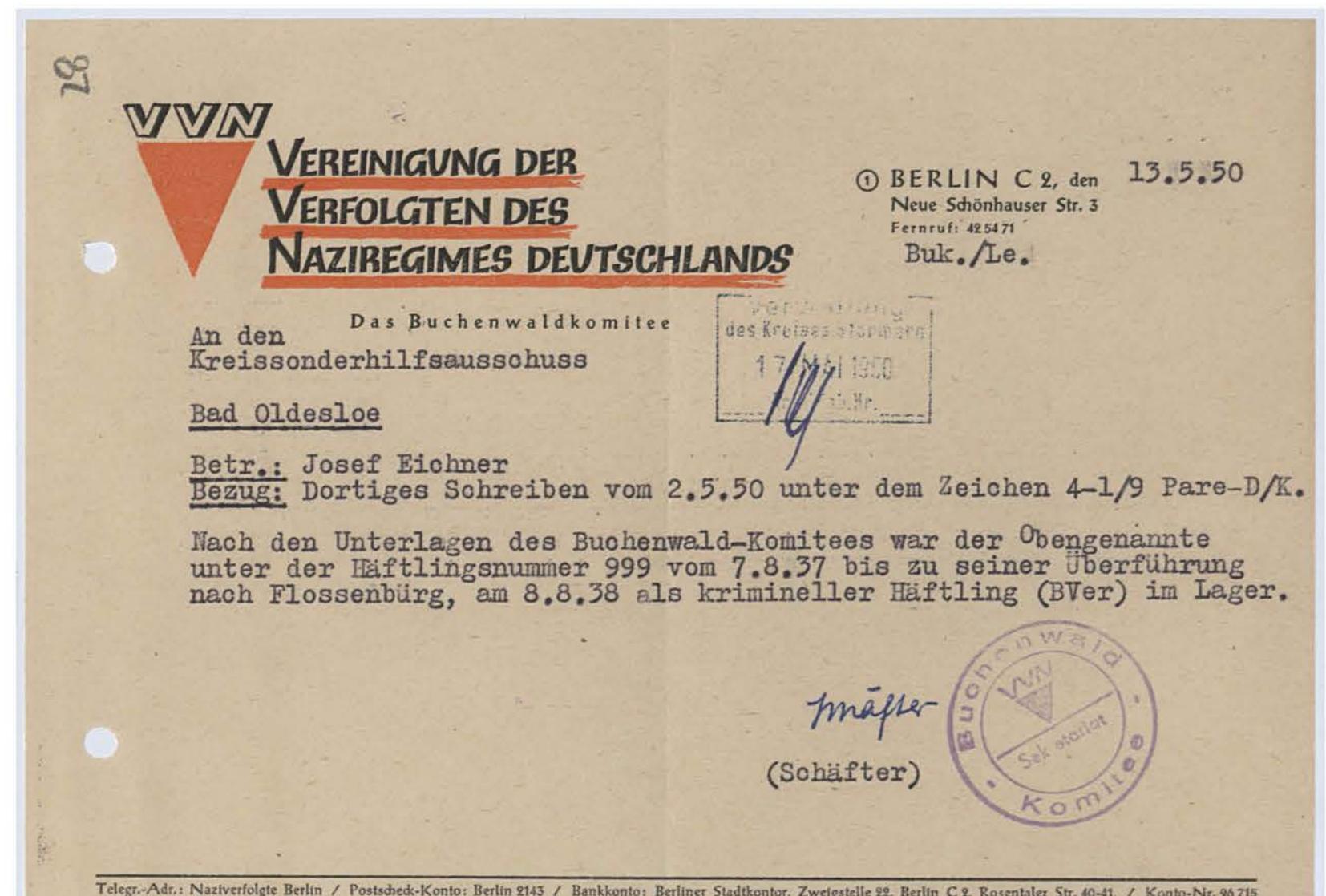
- Pare - D./K.		Auskunft aus dem Strafregister der Staatsanwaltschaft zu				
		<u>Deggendorf/Bayern</u>				
Familienname: <u>Eichner</u> (bei Frauen' Geburtsname)		Vorname: <u>Josef</u> (Rufname unterstreichen)				
Geburtsangaben: (Tag, Monat, Jahr)	<u>25.8.05</u>	Gemeinde: <u>Freising</u> (evtl. Stadtteil):	Landgerichtsbezirk: <u>Deggendorf</u>			
Straße:		Verwaltungsbezirk:				
Familienstand: ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden Vor- und Familien-(Geburts-) Name des (bzw. früheren) Ehegatten:		Vor- und Geburtsname des Vaters: <u>Josef Forster</u>				
		Vor- und Geburtsname der Mutter: <u>Kreszenzia Eichner</u>				
Stand (Beruf): <u>Tischler</u> ggf. des Ehemannes:		Wohnort: ggf. letzter Aufenthaltsort: <u>Hamburg</u>				
Straße und Hausnummer:		Staatsangehörigkeit: <u>Deutsch</u>				
		Heimatgemeinde: <u>Hamburg</u>				
		Heimatbezirk: <u>Hamburg</u>				
Im Strafregister ist folgende Verurteilung(en) vermerkt:						
Nr.	am	durch Aktenzeichen	wegen	auf Grund von	zu	Bemerkungen
<p><u>Ohne Strafliste.</u> Olden 35, den 21. APR 1950</p> <p><i>schwarz</i></p> <p><i>schwarz</i></p> <p><i>schwarz</i></p> <p><i>schwarz</i></p>						

Friedrich Kindt, Buchdruckerei, Bad Oldesloe DR 204 1000 1000 8-87 NL A



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormann B2





Kreisarchiv Stormarn B2

Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit

BERLIN-NIKOLASSEE, den
Ernst-Ring-Straße 2 23. Mai 1950
Telefon 84 43 46 und 84 46 73

Bt1/Fe

An die
Verwaltung des Kreises Störmann,
- Der Kreisdirektor - des Kreises Störmann
Bad Oldesloe

~~26 May 1950~~

Betr.: 4-1/9-Kreissonderhilfsausschuss
G.-Z.: - Pare - D./K. Schr.v.2.5.50.

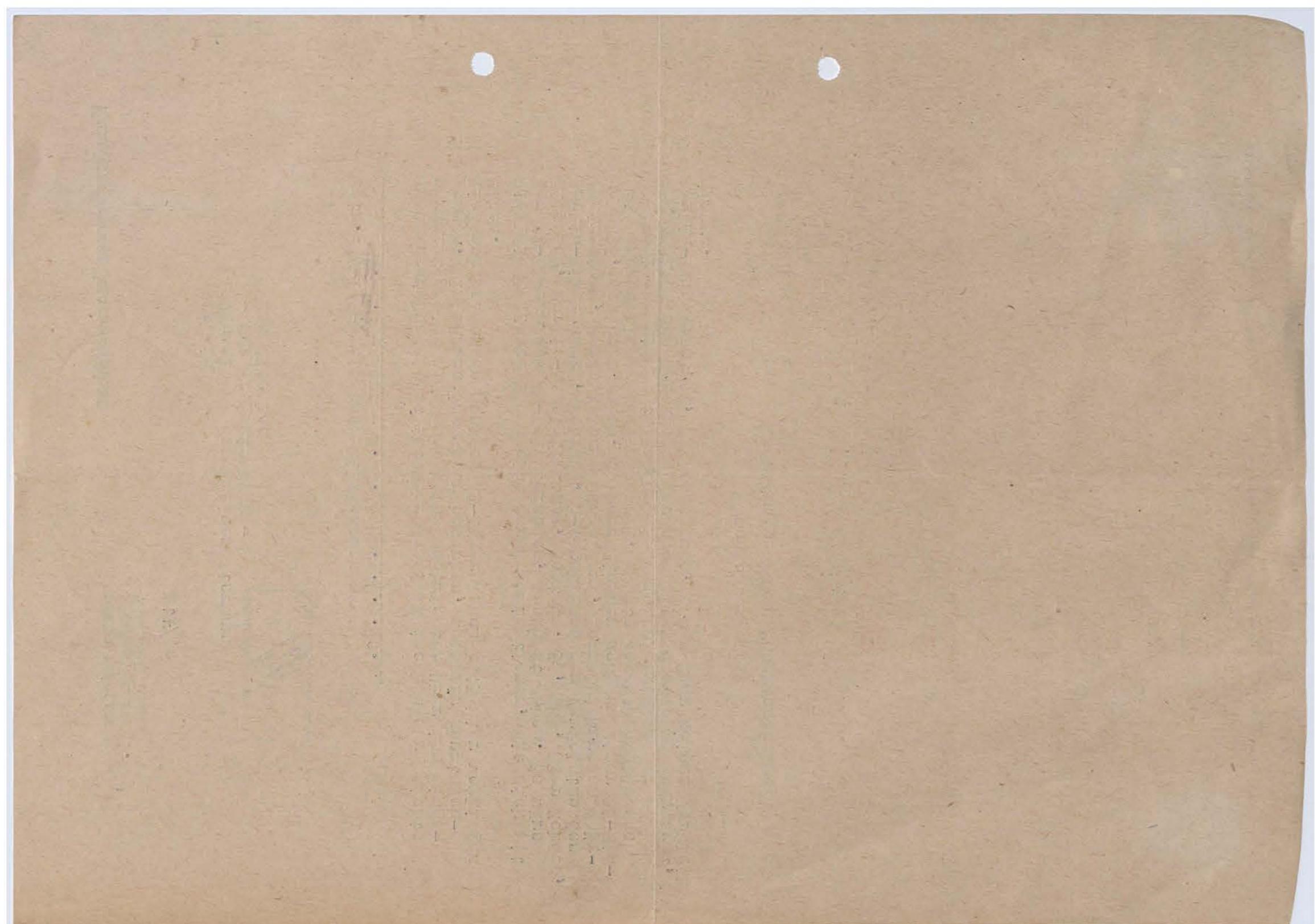
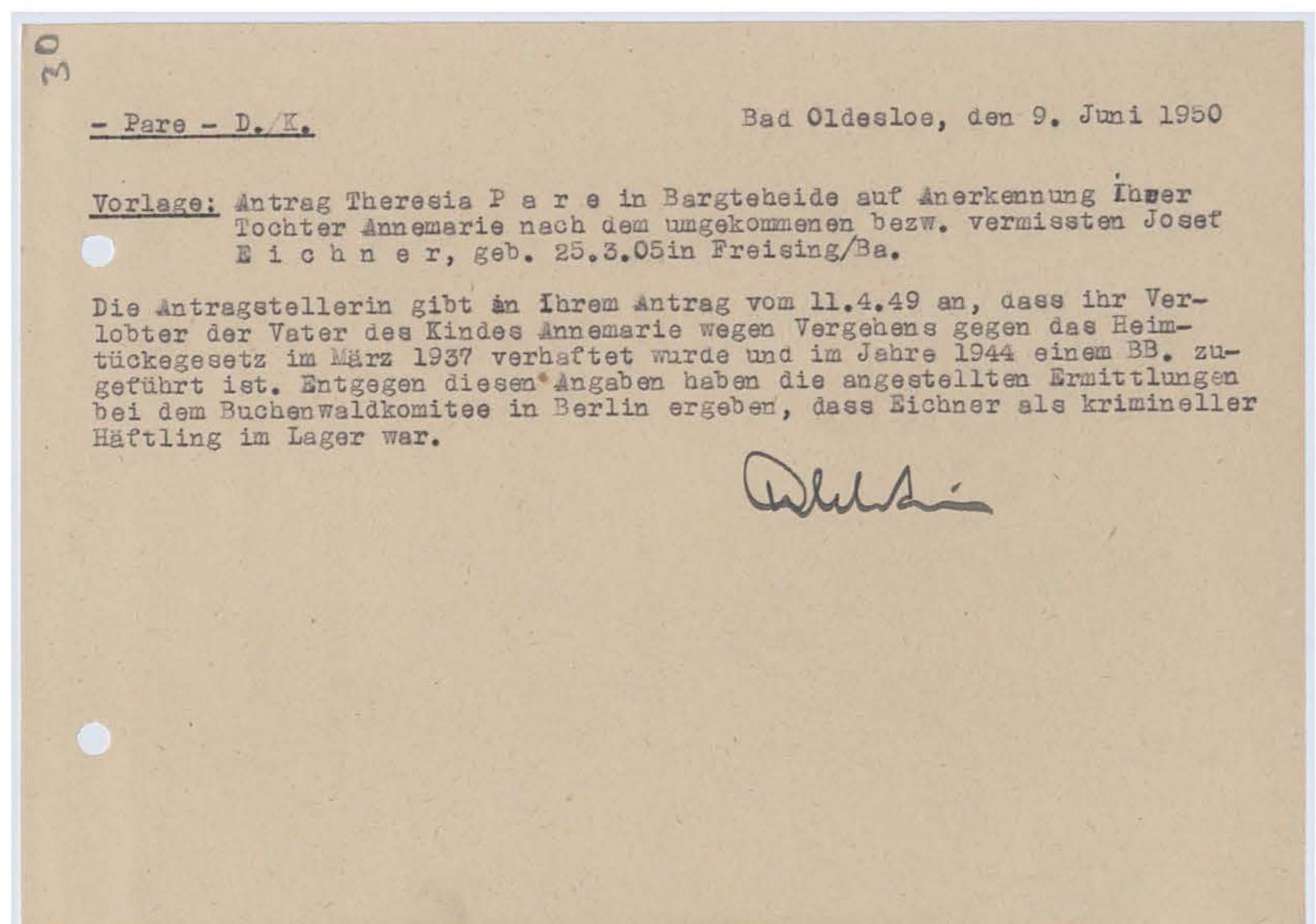
In unserem Suchdienst ist über Josef Eichner nichts vermerkt und es sind auch keine Nachrichten über ihn eingegangen. Wir müssen dazu aber bemerken, dass wir hauptsächlich nur Meldungen aus den KZ-Lägern nach 1945 hier vorliegen haben.

Vielleicht könnte Ihnen eine der Organisationen, die sich mit den KZ-Lägern der NS-Zeit befassen, Auskunft geben. Es wäre dies OdF, Berlin-Charlottenburg, Kantstr. 54, OdN, Herr Zehden, Berlin-Wilmersdorf, Ruhrstr. 3-4 und Bund der Verfolgten des Naziregimes, Bundesleitung Düsseldorf, Industriehaus am Wehrhahn 96, Auskunft geben. Da Herr Eichner noch zu einer SS-Einheit abgestellt worden sein soll, könnte gegebenenfalls auch die Deutsche Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht, Berlin-Waidmannslust, Cyklopstrasse, etwas über seinen Verbleib wissen.

Hochachtungsvoll !

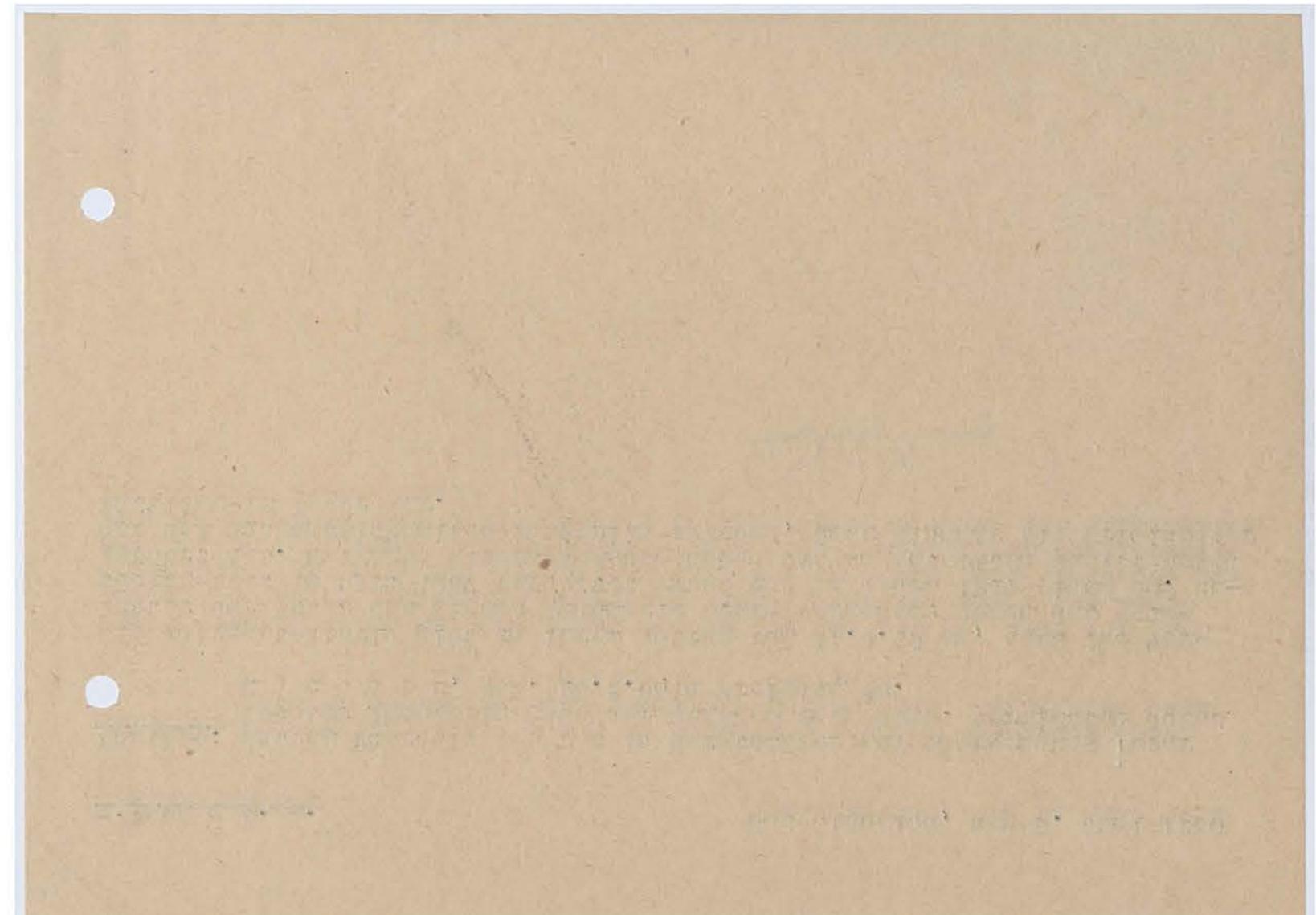
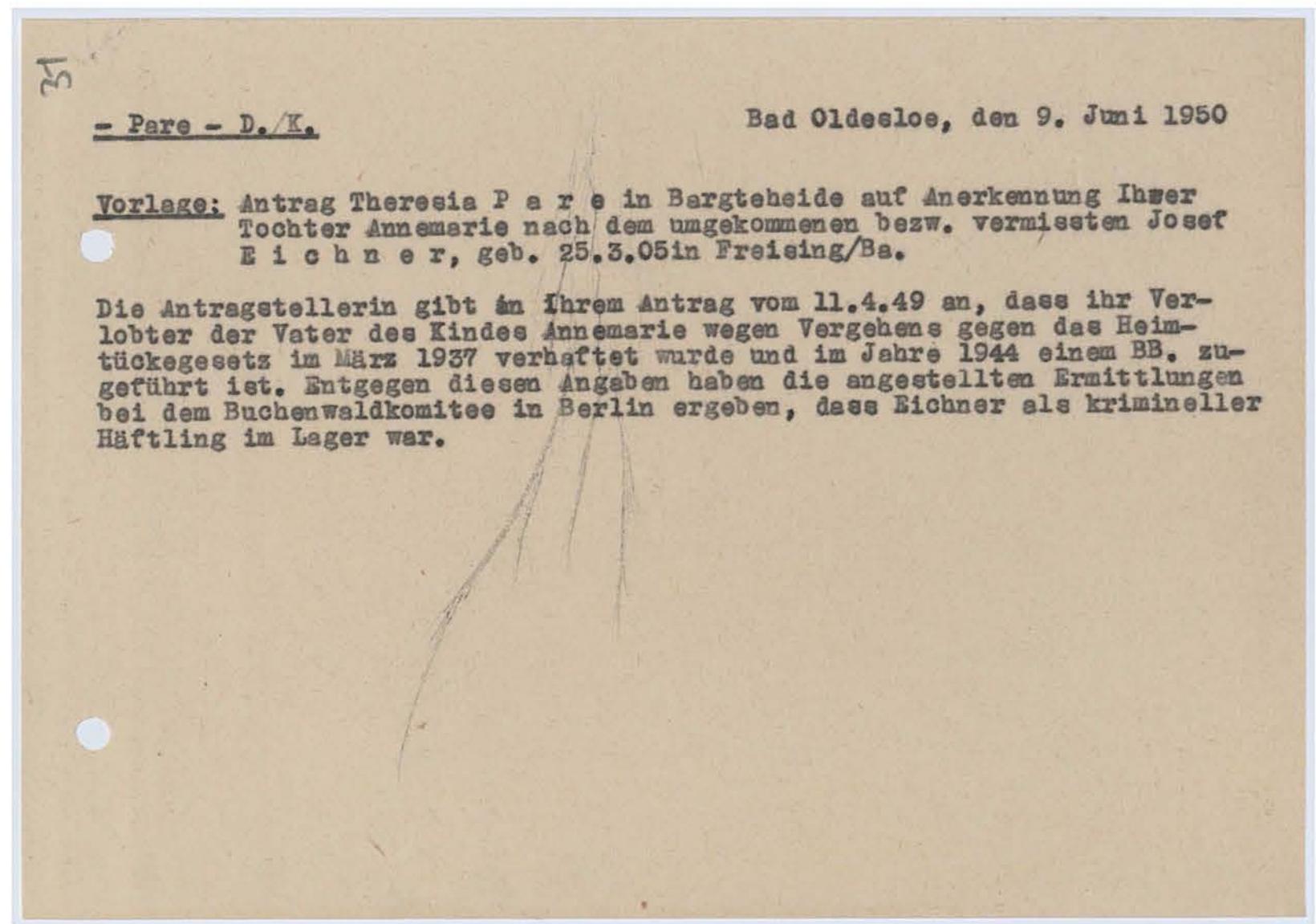
Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit

Dentel
(Beutel)



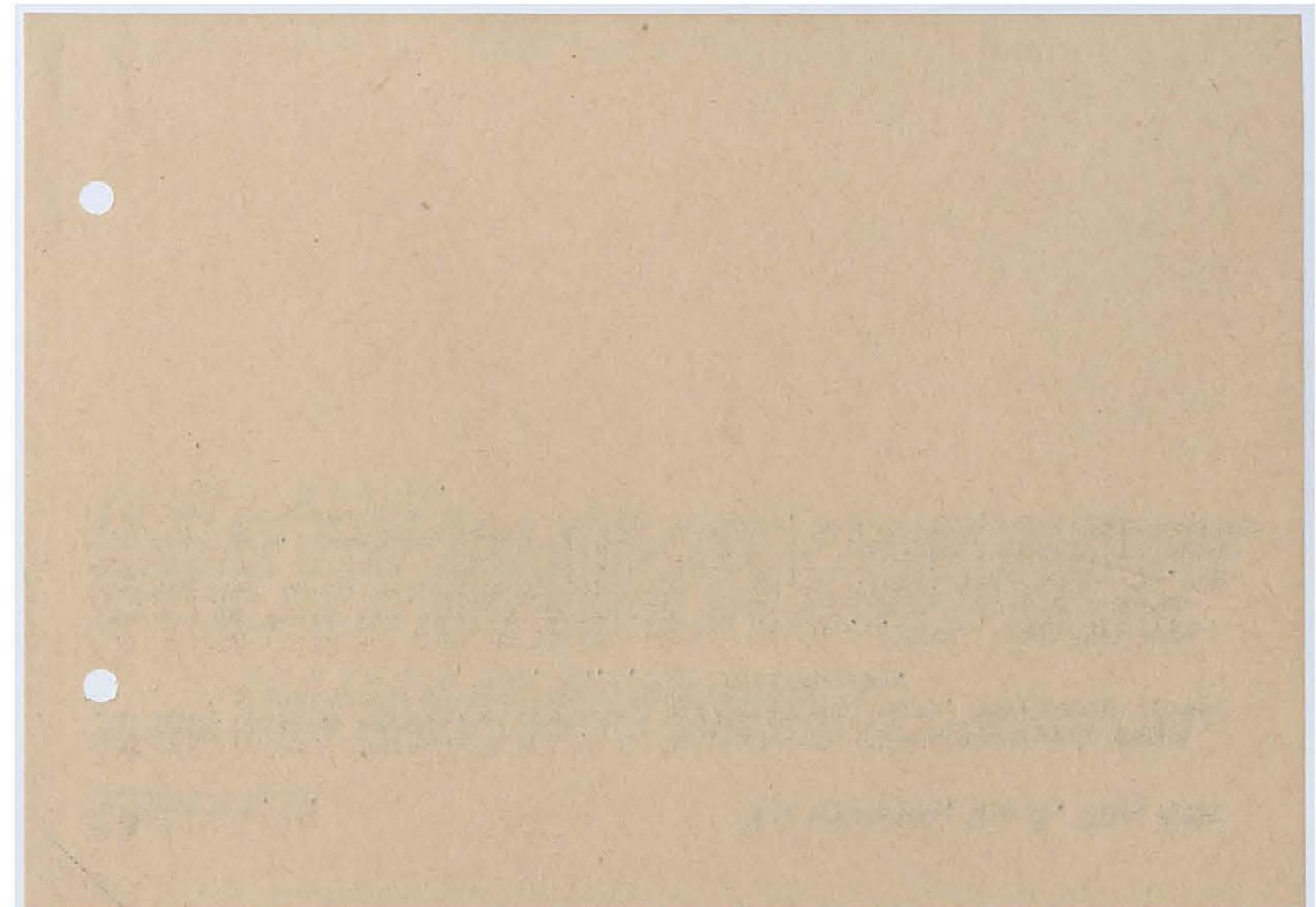
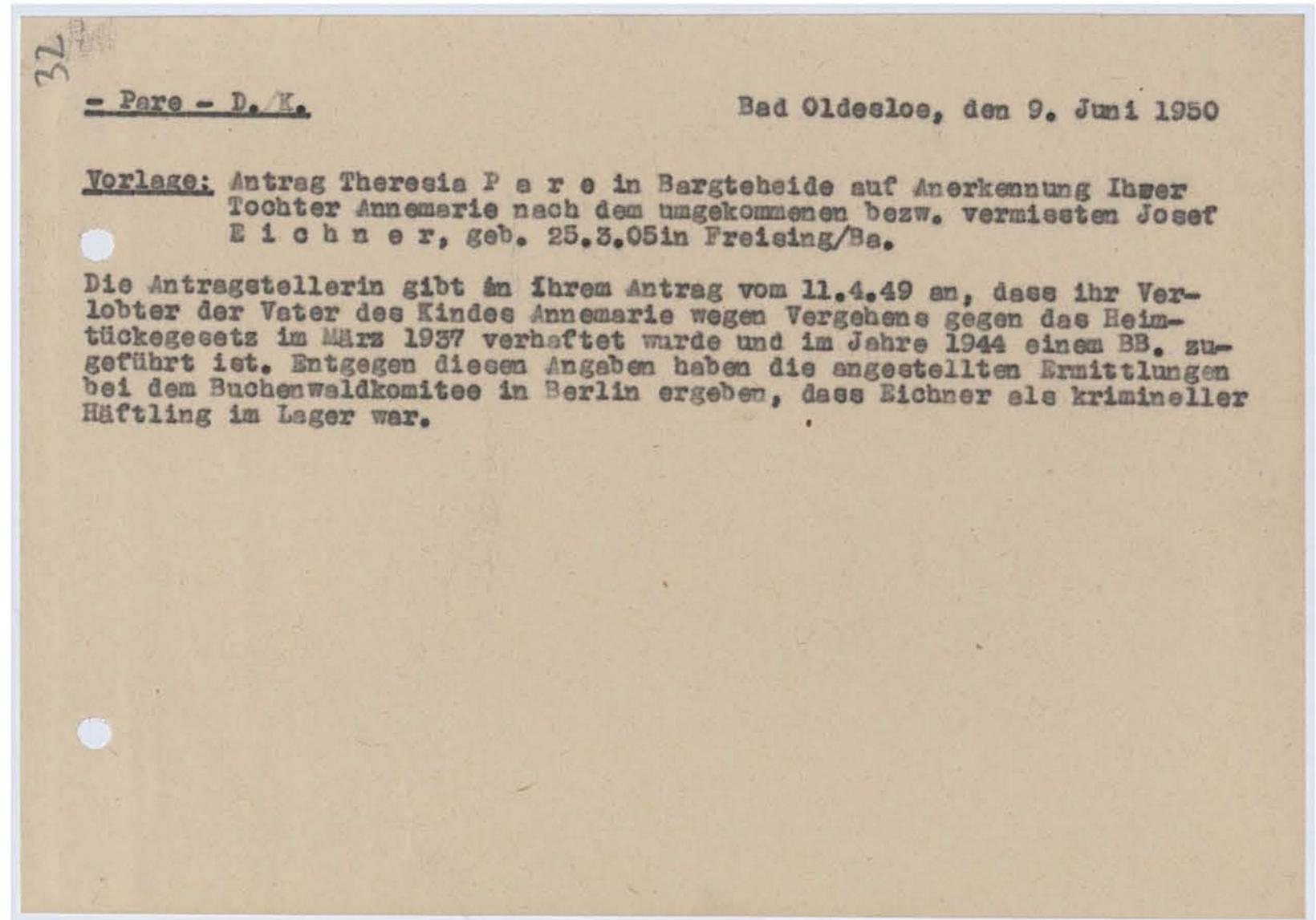
Kreisarchiv Stormarn B2





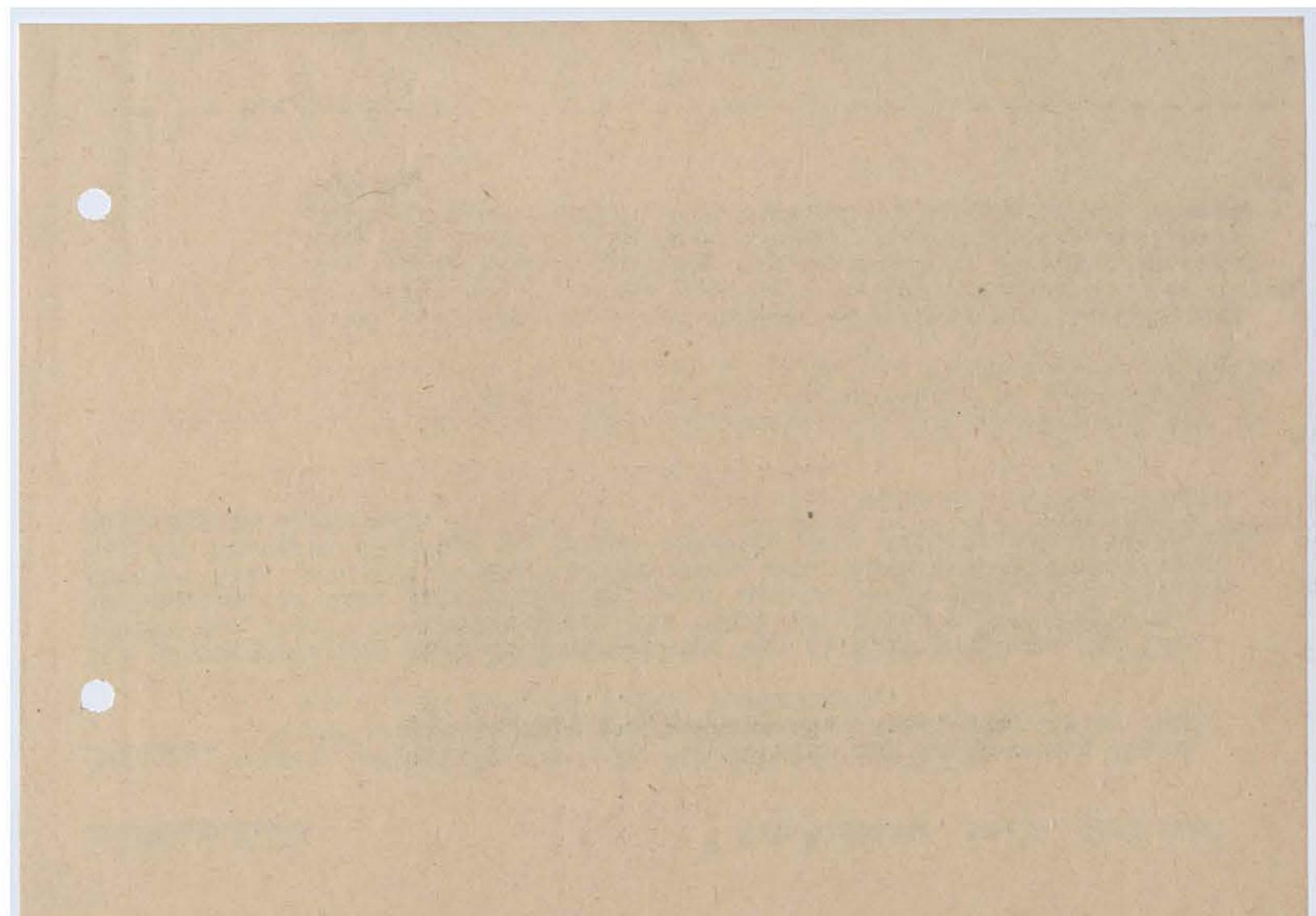
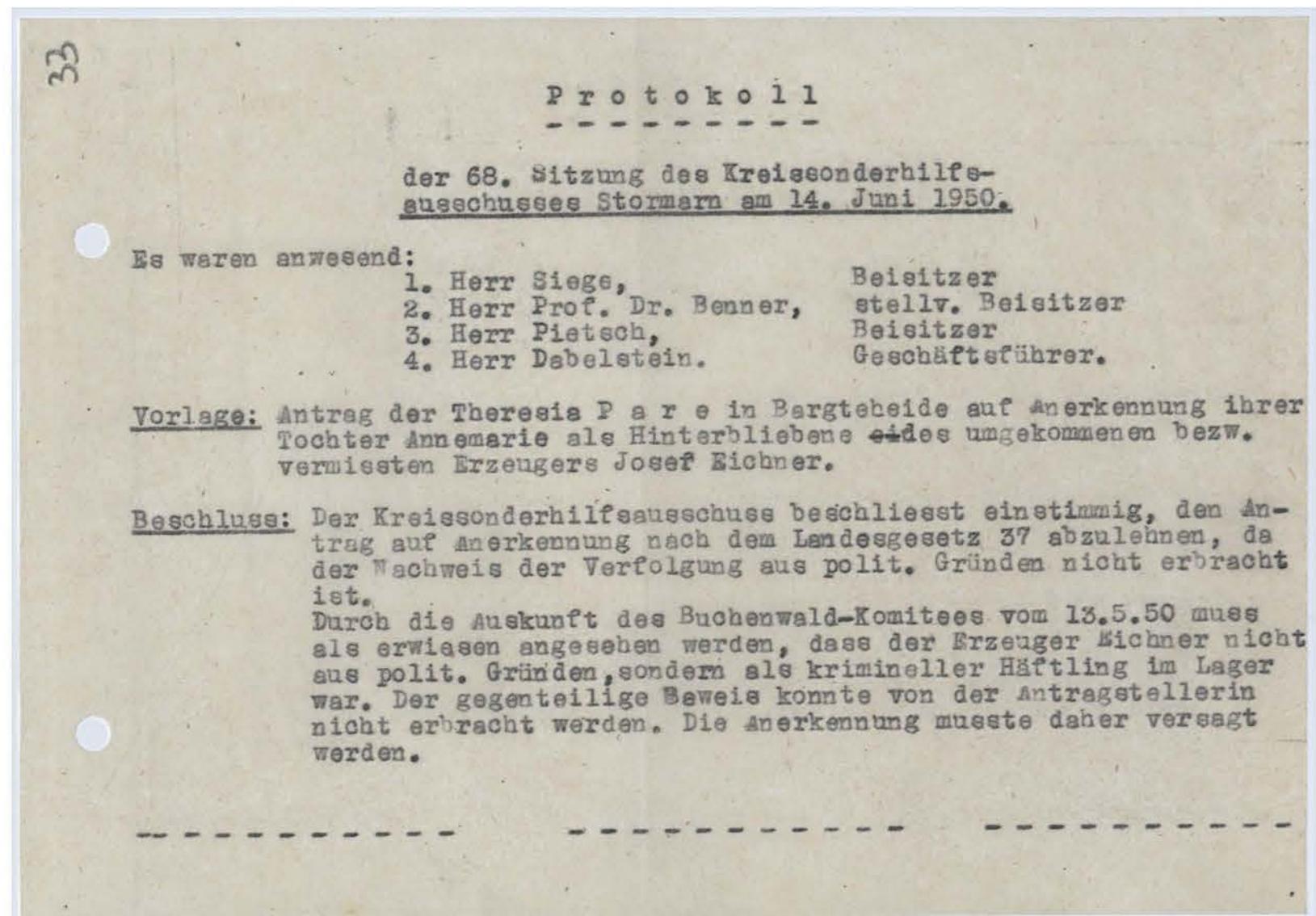
Kreisarchiv Stormarn B2





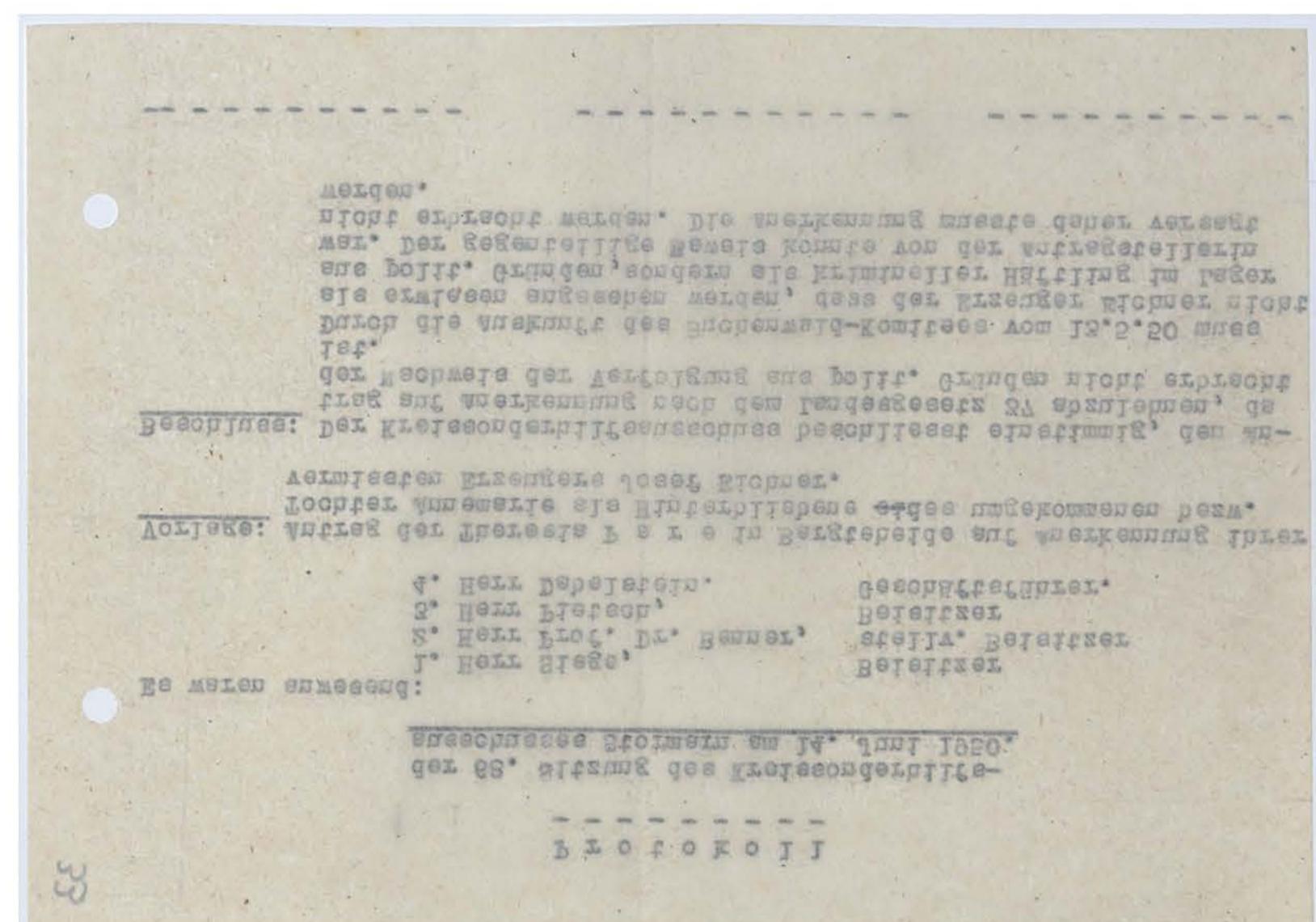
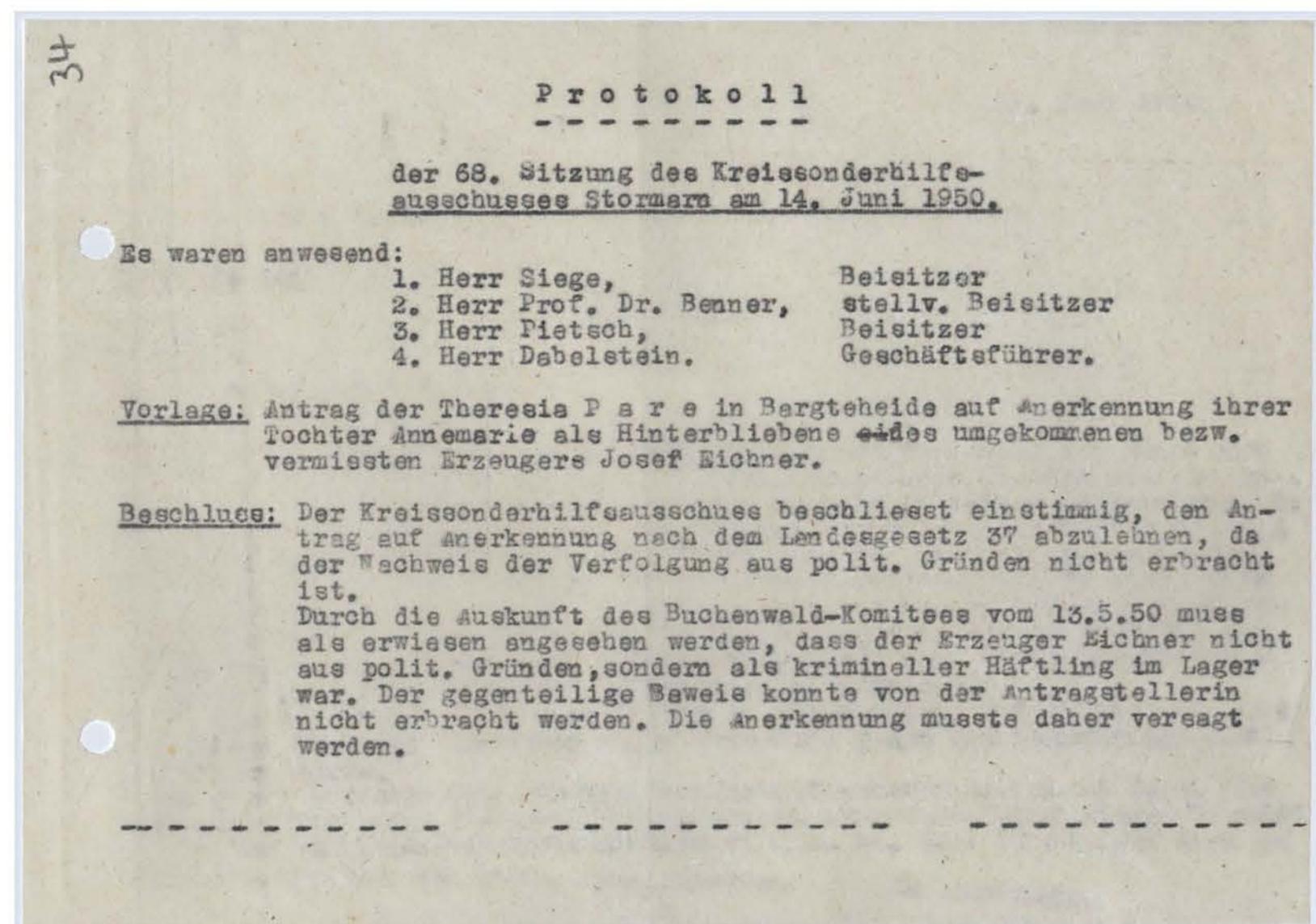
Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



35

B.S.S. WNA

22. Juni 1950

- Pare - D./K. - Jgsw - WNA

Einschreiben

Fräulein
Theresia Pare
in Bargteheide
2. Bahnhofstr. 9

J. 23/6. 4

In der Fürsorgeangelegenheit Ihrer Tochter Annemarie teile ich Ihnen unter Bezugnahme auf Ihren Antrag auf Anerkennung Ihrer Tochter als Hinterbliebene mit, dass der Kreissonderhilfsausschuss in seiner Sitzung vom 14. d. Mts. die Anerkennung versagt hat, da der Nachweis einer Verfolgung aus polit. Gründen nicht erbracht ist. Durch eine von dem Kreissonderhilfsausschuss eingezogene Auskunft des Buchenwald-Komitees ergibt sich, dass Ihr Verlobter, Josef Kichrer, unter der Häftlingsnummer 999 am 7.8.37 dem Lager Buchenwald zugeführt wurde. In diesem Lager befand er sich bis zum 8.8.38 und wurde alsdann nach Flossenbürg überführt. Seine Inhaftierung im Lager Buchenwald erfolgte als krimineller Häftling.
Durch diese Auskunft gilt Ihre Angabe in Ihrem Antrag auf Anerkennung als widerlegt, dass Ihr Verlobter wegen Vergehens gegen das Heimtückegesetz inhaftiert wurde.
Gegen diese Entscheidung des Kreissonderhilfsausschusses steht Ihnen das Recht der Beschwerde innerhalb eines Monats nach Zustellung dieses Bescheides an den Landessonderhilfsausschuss in Kiel zu. Ihre Beschwerde wäre zu begründen und bei dem KSHA einzureichen.

Im Auftrag:

Kreisarchiv Stolmar B2





Kreisarchiv Stormarn B2

